Nr. 270. Freitag, 24. November 1905. 124. Jahrgang.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Razglas.

Nova volitev deželnega poslanca iz volilnega razreda kmetiških občin v volilnem okraju: Kočevje, Ribnica in Velike Lašče na mesto umrlega poslanca Primoža Pakiž se bo vršila

dne 4. januarja 1906. l.

v postavno določenih volilnih krajih.

Natančnejše odredbe o kraju in uri, kje in kdaj se začne volitev, kakor tudi o uri, ob kateri se konča oddajanje glasov, bodo obsezale izkaznice, ki jih dobé volilci.

V Ljubljani, dne 22. novembra 1905.

C. kr. deželni predsednik v vojvodini Kranjski:

Schwarz s. r.

Kundmachung.

Die Neuwahl eines Landtagsabgeordneten aus der Wählerklasse der Landgemeinden im Wahlbezirke: Gottschee, Reifnitz und Großlaschitz an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Primus Pakiž wird

am 4. Jänner 1906

in den gesetzlich bestimmten Wahlorten stattfinden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Stunde, des Beginnes der Wahlhandlung, sowie über die Stunde des Schlusses der Stimmgebung werden die den Wählern zu erfolgenden Legitimationskarten enthalten.

Laibach, am 22. November 1905.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain:

Schwarz m. p.

Nichtamtlicher Teil.

Die Wahlrechtsbewegung.

In der „Neuen Freien Presse" führt Abg. Professor August Kaiser in Besprechung der Wahlrechtsfrage aus, eine Wahlreform sei in Österreich nicht nur wünschenswert, sondern dringend. Dennoch sei sie nicht das Dringendste; zunächst müsse ohne jeden weiteren Verzug das Verhältnis der beiden Reichsteile geordnet und die rechtzeitige Feststellung von Zoll- und Handelsverträgen mit dem Auslande ermöglicht werden. Der Verfasser bezeichnet die mährische Landtags-Wahlreform als für die Deutschen nachteilig und als politisch bedenklich, da sie das Kurienshstem aufrechterhalte und dadurch in Widerspruch zu der geplanten Reichsrats-Wahlreform gerate. Was diese letztere betrifft, so sei es fraglich, ob auch die Forderung des gleichen Wahlrechtes begründet erscheine. Gleiches Wahlrecht wäre Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Bei der Verteilung der Mandate und bei der Einrichtung der Wahlbezirke müsse nicht nur die Zahl der Wahlberechtigten Berücksichtigung finden, sondern auch die Steuerleistung des betreffenden Landes und der einzelnen Bezirke sowie der einzelnen Volksstämme.

Die „Arbeiterzeitung" sagt, der Entwurf der Wahlreform dürfe in Österreich nicht später eingebracht werden, als die Wahlreformvorlage in Ungarn eingebracht wird. Die Arbeitseinstellung am Tage der Parlamentseröffnung zeige, was kommen müßte, wenn die Zuversicht der Arbeiter getäuscht würde.

Das „Deutsche Volksblatt" führt aus, die Ereignisse der letzten Jahre hätten das ganze deutsche Volk in Österreich zu der Überzeugung gebracht, daß die zentralistische Dezember-Verfassung ihm nicht den erhofften nationalen Schutz biete, sondern es dazu verführt habe, sich in dem vergeblichen Kampfe für etwas Unhaltbares aufzureiben. Die richtige Politik in Österreich müßte föderalisierend organisieren und aus der Vielheit, die nun einmal vorhanden sei, eine kraftvolle staatliche Einheit gewinnen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 23. November.

Das „Neue Wiener Tagblatt" empfiehlt den türkischen Staatsmännern, sie mögen sich darüber keiner Täuschung hingeben, daß das Spiel für sie gründlich verloren ginge, wenn sie nicht noch die letzte Stunde zur Beilegung der Differenzen mit den Mächten benützen. Europa kann nicht zurück, ohne vollste Genugtuung zu erhalten und die gestellten Forderungen erfüllt zu sehen. Auch könnte das Interesse schwinden, noch länger und mit allem Nachdruck die kleinen Balkanstaaten von ihren Zielen abzuhalten. Die Verantwortung für die Folgen hätten aber der Sultan und seine Ratgeber selbst zu tragen. Wenn die Türkei selbst die Lösung der Frage bezüglich ihres europäischen Gebietes beschleunigen will, so können sie schließlich auch jene daran nicht hindern, die durch Jahrzehnte mit Hintansetzung jedes Egoismus das Interesse der Türkei wahrten und, wie unsere Monarchie, ihren ganzen Einfluß einsetzten, um die Zerreißung der türkischen Länder zu verhindern.

Aus Petersburg meldet der Korrespondent des „Berliner Tageblattes": In der Tat hing die Einführung einer Diktatur und die Verhängung des Kriegszustandes über Petersburg diesertage an einem Faden. Es ist mir bekannt, daß die Reaktion während der Streiktage äußerst geschäftig war, den Zaren zur Einführung der Diktatur zu veranlassen. Der Zar hatte jedoch so viel Festigkeit, nicht nachzugeben, da vor allem Witte ein entschiedener Gegner dieser Gewaltpolitik ist.

Die Nachricht über eine Entsendung des Beichtvaters des Papstes, des Kardinals Vives, nach

Feuilleton.

Das Kreuz auf dem Berge.

Eine Liebesgeschichte. Aus dem Slovenischen des Ivan Cankar, übersetzt von F. Koch.

(9. Fortsetzung.)

Der Lehrer trat ans Fenster. Drunten im Gasthause schrien die Zecher und schlugen auf den Tisch. Er blickte hinauf auf den Berg, hinab ins Tal — öde Nacht überall, das Licht der Sterne reichte nicht so tief. Und da geschah es, daß in seinem Herzen etwas Neues erwachte, etwas noch kaum Verständliches. Es war leicht verwundet und im tiefsten Grunde beunruhigt; im Halbschlummer regten sich Gedanken, die noch nie erwacht waren.

„Auch ich möchte fort wie er . . . den Wanderstab in der Hand, ein leichtes Ränzel am Rücken und hinaus in die Welt . . . hin, wo die Nacht nicht so dunkel ist . . ."

Hierauf machte er Licht an und nahm die Schulhefte aus einem Fache; er beugte sich tief hinab, im gelben Lichte der Lampe erschien sein Antlitz ernst und ältlich. Jemand trat aus der Schenke und sang, indem er den Berg hinanstieg.

IV.

An einem frühen Sonntagsmorgen machte sich Hanna zur Messe ins Pfarrdorf auf. Die Sonne war noch weit, aber über dem Himmel war solche Helle ausgegossen, daß sie sogar ins Dunkel der Schlucht drang. Langsam erwachte das Dorf; sonntäglich gekleidete Weiber stiegen bergan; wie große, bunte Blumen leuchteten die Kleider auf dem Berge.

Hanna ging rasch und blickte zu Boden, grüßte still und unfreundlich, damit sich ihr keine Freundinnen anschlössen.

„Wie sie stolz einhergeht!"

Halblautes Gekicher und Geflüster.

Hanna blickte sich nicht um und horchte nicht. Ihr Herz war voll trauriger Gedanken, ihr Angesicht ernst.

Oben wartete Matthias; an dem Rücken hatte er ein Bündel und in der Hand den Wanderstab. Sie begrüßten sich schweigend, mit einem kurzen Blicke, und gingen weiter.

Schon lag das Dorf tief unter den beiden, der Morgennebel hob sich aus der Schlucht, die Sonne brach durch und riß ihn in Fetzen.

Matthias seufzte auf.

„Ich dachte, der Abschied werde froher sein; mein Herz ist gar nicht leicht. Wie steht's mit dir, Hanna?"

„Ich wünschte so, du gingest fort, in die Welt hinaus, jetzt hätte ich gern, du bliebest da."

„Wenn's jetzt regnete, ginge ich keinen Schritt weiter. Ich habe so wenig Mut, daß meinen Weg ein einziger Tropfen sperren würde."

„Der Weg ist noch lang, Matthias, du darfst nicht schwach sein, dir darf's nicht bange sein. Erinnerst du dich, was du einst gesprochen?"

„Ich weiß nicht, es kommt mir vor, als wäre ich seitdem viel älter geworden. Oder ist's deshalb, weil ich von dir Abschied nehme? Keine Hoffnung gibt's für mein Herz."

„Du nimmst ja nicht Abschied auf immer und wenn du auf immer Abschied nähmest, ließe ich dich nicht fort, Matthias! Du kehrst zurück und da wird die Freude groß sein."

„Ich dachte früher auch so, und als ich so dachte, war alles schön und gut, wie auf der Hand liegend. Die ganze Zukunft war schon geschaffen, man brauchte nur danach zu greifen. Jetzt habe ich danach gegriffen, und wo ist die Zukunft? Vor mir liegt's wie ein Nebel und mir ist bang."

„Sei getrost und der Weg vor dir wird schön sein. Wenn ich dich so traurig sehe, wird auch mir das Herz schwer . . ."

Auf dem Berge ruhten sie. Wie lange, weiße, auf den Gebüschen und Tannen ausgespannte Tücher wogten in der Schlucht die Nebelreste. Sogar bis zum Dorfe reichten schon die Strahlen der Frühlingssonne und der Knauf glänzte auf der Turmspitze.

„Ist das der Ort, den ich haßte? Er ist schön."

Matthias stand da und starrte hinab; auf seiner Stirne bildete sich eine tiefe Falte.

„Ich habe da unter viel Freundliches erlebt; ich weiß es erst jetzt, wo es längst vergangen ist und nicht mehr zurückkehrt . . . dort, sieh', steht unser Haus; es glänzt, als wäre es gestern frisch getüncht worden. Siehst du nicht — steht nicht jemand auf der Schwelle?"

„Ich sehe niemand."

„Aber es kam mir vor, als hätte ein Weib auf der Schwelle gestanden, eine Frau mit einer weißen Schürze . . ."

„Hast du keinen Abschied genommen?"

„Ich begegnete der Mutter im Hausflur, doch sie wandte sich nicht um, und so schwieg ich denn. Von der Mutter hätte ich mich gern verabschiedet; ich blickte noch durchs Fenster und ging zweimal vorbei; aber sie wandte sich nicht um . . . Nur vom Hunde nahm ich Abschied und er begleitete mich bis zur Harfe."

Das letzte Stück des Nebels war gerissen, weiße Fetzen flogen über den Berg und schmolzen in der Sonne. In der Schlucht leuchtete der weiße Weg auf; er schlängelte sich aus dem Dorfe hinab und auf der anderen Seite wieder steil den Berg hinan.

„Kennst du jenen Weg, Hanna? Wer weiß, ob wir beide noch je dort gehen werden . . . in der Dämmerung, wenn die Sterne leuchten . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Paris ist nach einer Mitteilung aus Rom unzutreffend. Dagegen sei es nicht ausgeschlossen, daß der Papst nach der Annahme des Trennungsgesetzes einem Prälaten seines Vertrauens den Auftrag erteilen wird, sich nach Frankreich zu begeben, um dort die neue Organisation der katholischen Kirche zu leiten. Bis jetzt ist aber in dieser Beziehung noch kein Beschluß gefaßt. Im Konsistorium vom 11. Dezember wird der Papst eine Ansprache an die Kardinäle halten und es ist wahrscheinlich, daß der Papst hiebei die kirchenpolitische Lage in Frankreich berühren wird.

Zur jüngst erfolgten Erklärung des ehemaligen Ministers Chamberlain über die Wahrscheinlichkeit einer nahen Auflösung des englischen Parlaments bemerkt eine Zuschrift aus London, Premierminister Balfour habe bei verschiedenen Anlässen kundgegeben, daß er gar nicht daran denkt, eher zurückzutreten, als bis er im Parlament durch eine Abstimmung den Beweis erhält, daß er die Mehrheit des Hauses gegen sich habe. Wann ein solches Ereignis eintreten dürfte, ist jedoch absolut nicht abzusehen. Es kann schon in den ersten Tagen, gelegentlich der Adreßdebatte, dazu kommen; anderseits ist es aber auch möglich, daß das Kabinett sich noch bis zum Sommer hält. Seit dem Schlusse der letzten Parlamentssession war eine Reihe von Nachwahlen zu verzeichnen, welche ausnahmslos starke Verminderungen der unionistischen Stimmen, sowie eine stattliche Zahl von Siegen der Liberalen ergaben, dagegen keinen einzigen Fall, in dem die Konservativen einen liberalen Sitz erobert hätten. Trotzdem hängt aber das Resultat von Abstimmungen im Hause von zu viel komplizierten Faktoren, persönlichen und parteipolitischen Rücksichten, sowie zufälligen äußeren Umständen ab, als daß man eine Vorhersage über den Verlauf der Ereignisse im Parlament wagen könnte.

Das „Fremdenblatt" bezeichnet den Tod des Hottentottenführers Hendrik Witboi als einen „Glücksfall" für Deutschland. Die deutsche Kolonialverwaltung und die Kolonien selbst machen jetzt eine Krise durch. In Berlin geht man daran, ein eigenes Kolonien-Ministerium zu errichten, was gewiß, wenn aus keinem anderen Grunde, deshalb notwendig ist, um den Leuten zu zeigen, daß die Kolonien eine so wichtige Sache seien, daß sie einen eigenen Minister besitzen. Vorläufig entspricht die Einrichtung in der Leitung — mag nun der Koloniendirektor Stübel oder Erbprinz Hohenlohe heißen — dem Interesse, das in den meisten deutschen Kreisen den Kolonien entgegengebracht wird. Wie gering dieses eigentlich ist, muß jeden fremden Beobachter staunen machen.

Tagesneuigkeiten.

— (Mazedonisches Brigantenunwesen und — Identifizierung durch's Ohr.) Englische Blätter melden aus Salonichi, daß der im letzten Juli von mazedonischen Briganten im Vilajet Monastir gefangen genommene Engländer Mills seinen Entführern entronnen und mit beiden Ohren in Resna eingetroffen ist. Man wird sich erinnern, daß der britische Konsul in Salonichi im Oktober ein Paket erhielt, worin sich außer einem menschlichen Ohr ein Schreiben befand, in welchem die Zahlung einer gewissen Summe Lösegeldes gefordert wurde; im Weigerungsfalle sollte der Engländer Mills, von dem das Ohr stamme, getötet werden. Wie schon angedeutet, war das Ohr, welches der Konsul erhielt, kein Ohr des Herrn Mills. Herr Mills hat also mit seinen Ohren Glück gehabt, seine Familie aber war über sein Schicksal in der höchsten Unruhe. Sie hätte sich wenigstens über das Schicksal seiner Ohren einigermaßen beruhigen können, wenn Herr Mills den Abdruck seiner Ohren zu Hause gelassen hätte und wenn dieser Abdruck mit dem im Paket befindlichen Ohr verglichen worden wäre. Es gibt nämlich nicht zwei Ohren, die einander völlig gleich sind. Darauf beruht ein Identifizierungssystem, welches die Engländerin Miß Ellis erfunden hat und womit sie dem Bertillonschen System der Daumenabdrücke Konkurrenz machen will. Hier ist das Rezept zu der neuen Methode: Man bestreiche eine kleine Kautschukwalze mit Druckerschwärze und rolle sie leicht über das Ohr. Legt man jetzt einen Bogen Papier auf das Ohr und streicht mit der Hand leicht darüber, so erhält man einen Abdruck, der die Leisten und Falten des Ohres (Helix, Anthelix und Antitragus) deutlich zeigt und der ein Mittel zur Identifizierung von Personen liefert. — Wer also nach Mazedonien reisen will, der lasse einen Abdruck seines Ohres zu Hause, doch vergesse er nicht, vor der Abreise sein Ohr mit Terpentin zu waschen, um die Druckerschwärze zu entfernen...

— (Der gekränkte Bräutigam.) Einen Beweis, wie vorsichtig man mit den anscheinend harmlosen Dingen sein muß, liefert folgender Vorfall, den der „Acher- und Bühler-Bote" erzählt: In einem Reborte wurden am Sonntag sieben Brautpaare, darunter eines, das acht Jahre „miteinander gegangen war", von der Kanzel verkündigt. Des Nachmittags kommt der Bräutigam mit puterrotem Kopfe ins Pfarrhaus und poltert los, das habe er nicht verdient, daß ihn der Pfarrer so uze, er könne nichts dafür, daß er seine Annemarie so lange nicht habe heimführen können. Der Pfarrer ist frappiert, und erst nach langem Hin und Her erinnert er sich, daß er sieben Paare verlesen hat, indem er beim ersten hinzusetzte „erstlich", und die anderen Paare mit dem Wörtchen „sodann" und „ferner" und das letzte mit „endlich" anschloß. Es war keine leichte Aufgabe, dem beleidigten Bräutigam die Harmlosigkeit dieses letzten Bindewortes zu erklären.

— (Eine niedliche Geschichte) ist, wie eine Londoner Wochenschrift zu erzählen weiß, neulich dem Herzog von Abercorn passiert. Der Herzog ist ein großer Jäger vor dem Herrn, aber nicht nach der Art der meisten englischen Sportsleute, die nur das Interesse haben, so viel Wild wie möglich zu schießen, sondern der Herzog von Abercorn ist ein großer Tierfreund, der sich immer sehr eingehend mit den Bewohnern des Waldes und des Feldes beschäftigt und sich auf seinen Besitzungen wahre zoologische Gärten angelegt hat, in welchen er auch seltene aus anderen Erdteilen eingeführte Wildarten hält. Vor einiger Zeit kam ein Emu aus Australien an und wurde nach Irland in einen der herzoglichen Parks gebracht. Der Herzog nahm ein großes Interesse an dem Tier, und als er auf einige Tage nach London reisen mußte, übergab er dasselbe einem seiner treuesten Diener mit der Instruktion, ihm sofort zu schreiben, wenn irgend etwas Besonderes mit dem Tier geschehen sollte. Einige Tage später legte der Emu ein Ei. Der Diener berichtete das sofort getreulich seinem Herrn und fügte die folgenden Worte hinzu: „In Abwesenheit Eurer Hoheit haben wir das Ei der größten Gans untergelegt, die wir hier haben."

— (Die Krawatte.) Der „Cri de Paris" hat kürzlich den bekannten Schauspieler Le Bargy, den Heros der Pariser Eleganz, über allerhand Toilettefragen interviewen lassen und dabei sehr interessante Bemerkungen über die Ästhetik der Krawatte erhalten. „Eine tadellose Krawatte", sagt Le Bargy, „muß in der Dunkelheit gebunden werden, es gibt nichts Gemeineres, nichts Ungraziöseres als eine symmetrisch gebundene Krawatte, welche Mühe man sich auch geben mag: eine im Licht gebundene Krawatte wird niemals den nötigen Grad von Ungezwungenheit haben. Der Trieb zur Symmetrie ist jedem Menschen eingepflanzt und ist nie ganz zu überwinden. Man muß ihn aber bekämpfen, eine Krawatte muß nachlässig gebunden werden. Nie dürfen die beiden Enden von gleicher Länge sein. Sie muß leicht auf dem Kragen aufliegen und darf nicht die geringste Arbeit verraten; dadurch zeichnet sich der elegante Weltmann aus. Man muß Hand an die Krawatte legen, aber niemals die letzte Hand!" So weit Herr Le Bargy — gehet hin und tuet desgleichen!

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Elfte Sitzung am 23. November 1905.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Edler von Detela.

Regierungsvertreter: k. k. Landespräsident Theodor Schwarz und k. k. Bezirkshauptmann Wilhelm Haas.

Schriftführer: Landessekretär Franz Uršič.

Nach Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung berichtete Abg. Dr. Šusteršič namens des Finanzausschusses über den Dringlichkeitsantrag, betreffend die Zuschläge von der Hausier-Erwerbsteuer, und stellte folgenden Antrag: Der Landtag wolle beschließen: 1.) Der Landesausschuß darf von nun an einen Landeszuschlag von der Hausier-Erwerbsteuer nicht mehr einheben; 2.) der Landesausschuß wird beauftragt, den Hausierern den vom 1. Jänner 1903 an von der Hausier-Erwerbsteuer eingezahlten Landeszuschlag zurückzuerstatten; 3.) der Landesausschuß wird beauftragt, alles Erforderliche zu veranlassen, damit die echten Hausierer auch von allen anderen autonomen Zuschlägen entlastet werden; zu diesem Zwecke hat er in der kürzesten Zeit die erforderlichen Anträge vorzulegen.

Der Antrag wurde, nachdem ihn noch Abg. Dr. Ritter von Schoeppl unterstützt hatte, ohne Debatte angenommen.

Derselbe Abgeordnete berichtete namens des Finanzausschusses über die Petitionen von 15 Volksschullehrern bezüglich der Quinquennien. Es waren nämlich seinerzeit vom Landesschulrate 15 Lehrern vorzeitlich die sechsten Quinquennalzulagen zuerkannt worden, worauf der Landesausschuß eine Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshofe einbrachte, die dahin entschieden wurde, daß die betreffenden Lehrer zusammen 3399 K 92 h zurückzuzahlen haben. Da nun diese Lehrer zumeist schon pensioniert sind und die Quinquennalzulagen nur schwer zurückerstatten, so beantragte der Finanzausschuß, allen 15 Lehrern die erhaltenen Zulagen abzuschreiben.

Der Antrag wurde mit dem Zusatzantrage des Abg. Dr. Krek, wornach auch schon zurückgezahlte Beiträge den beteiligten Lehrern zurückzuerstatten sind, angenommen.

Abg. Graf Margheri berichtete namens des Finanzausschusses über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Povše, betreffend unverzinsliche Darlehen an Weingärtenbesitzer, und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landesausschuß wird ermächtigt, behufs Gewährung eines unverzinslichen Darlehens zum Zwecke der Regenerierung verseuchter Weingärten im Jahre 1906 den Betrag von 40.000 Kronen auszuzahlen. Der Landesausschuß erhält den Auftrag, mit der k. k. Regierung in Verbindung zu treten und sie zu ersuchen, den für diesen Zweck und für Krain zu gewährenden staatlichen Beitrag in einem möglichst hohen Betrage für das Jahr 1906 zu bewilligen und dessen rechtzeitige Flüssigmachung veranlassen zu wollen. (Angenommen.)

Abg. Hribar berichtete namens des Finanzausschusses über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Grafen Barbo und Genossen, betreffend Teuerungszulagen an Landesbedienstete, und stellte folgenden Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Den Landesbeamten und den sonstigen Landesbediensteten werden bis zur Reorganisierung ihrer Dienstbezüge vom 1. Dezember l. J. an in monatlichen Antizipatraten zahlbare Teuerungszulagen von den Stammgehalten, und zwar bis zum Betrage von 1600 K dieser Bezüge mit 20 %, von 1600 K bis 2000 K mit 16 %, von 2000 bis 3200 K mit 10 % und über 3200 K mit 8 % gewährt. Damit ist auch das Gesuch der Aufseher des Zwangsarbeitshauses um Erhöhung ihrer Bezüge erledigt. (Angenommen.)

Abg. Dr. Ferjančič berichtete namens des Verwaltungsausschusses über die Bewilligung von mehr als 20 % Umlagen für Straßenzwecke und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landesausschuß wird bevollmächtigt, jenen Bezirksstraßenausschüssen, die rechtzeitig den Beweis erbringen, daß sie mit einer 20 %igen Umlage nicht ausreichen können, für das Jahr 1906 auch höhere, jedoch nicht 50 % übersteigende Umlagen für alle direkten Steuern samt Umlagen, ausgenommen die Personaleinkommensteuer, zu bewilligen. (Angenommen.)

Abg. Dr. Krek berichtete namens des Verwaltungsausschusses über die Petition der Besitzer von Radlek um Ausarbeitung der Pläne für die Wasserleitung durch den Landestechniker. Er beantragte die Zuweisung dieser Petition an den Landesausschuß mit dem Auftrage, die erforderlichen Erhebungen zu pflegen, die technischen Vorkehrungen zu treffen, und sodann dem Landtage geeignete Anträge zu stellen. — Der Antrag wurde, nachdem ihn noch Abg. Drobnič unterstützt hatte, angenommen.

Derselbe Berichterstatter referierte namens des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeindeamtes Franzdorf um Einbeziehung der Waldung „Podsebojen laz" zur Steuergemeinde Franzdorf und beantragte die Abtretung dieser Petition an den Landesausschuß behufs Veranlassung der erforderlichen Erhebungen und seinerzeitiger Berichterstattung. (Angenommen.)

Abg. Freiherr von Apfaltrern berichtete namens des Finanzausschusses über die Petition der Sanitätsdistriktsvertretung Rudolfswert in Angelegenheit der Errichtung eines Frauenspitales dortselbst und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: 1.) Für den Bau des Frauenspitales in Rudolfswert wird ein Betrag von 55.000 K bewilligt, welcher in die Voranschläge des Landesfondes in zwei Raten zu 25.000, respektive 30.000 K für die Jahre 1906 und 1907 aufzunehmen ist und nach Maßgabe des Baufortschrittes flüssig gemacht werden soll; 2.) der Gehalt des für die Spitalsleitung in Aussicht genommenen Primararztes mit jährlich 1000 K wird auf den Landesfond übernommen. (Angenommen.)

Abg. Dr. Tavčar berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend das Vorzugspfandrecht der Wasserleitungsauflage für Laibach, und beantragte: Die im § 1 des Gesetzes vom 4. April 1890, L. G. Bl. Nr. 8, normierte Auflage ist eine öffentliche Abgabe im Sinne des § 216 des Gesetzes vom 27. Mai 1896, R. G. Bl. Nr. 79, über das Exekutions- und Sicherungsverfahren und genießt das in diesem Paragraphe normierte Vorzugspfandrecht.

Der Gesetzentwurf wurde ohne Widerrede auch in dritter Lesung angenommen.

Abg. Demšar berichtete namens des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeindeamtes Schwarzenberg um Herstellung der Bezirksstraße Billichgraz-Bischoflack und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landesausschuß wird beauftragt, behufs Herstellung der genannten Straße alles Erforderliche zu veranlassen und darüber in der kommenden Session Anträge zu stellen. Insbesondere aber wird er beauftragt, die unverzügliche Ausarbeitung des Planes wenigstens für die Strecke Billichgraz bis Schwarzenberg zu verfügen. (Angenommen.)

Derselbe Abgeordnete berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Verbauung der Wildbäche Zeier und Račeva. Der Gesetzentwurf besagt unter anderem folgendes: Die Verbauung der Wildbäche Zeier und Račeva in der Gemeinde Sairach nach dem von der k. k. forsttechnischen Abteilung, Sektion Villach, verfaßten Projekte wird als ein aus Landesmitteln auszuführendes Unternehmen unter der Voraussetzung erklärt, daß der staatliche Meliorationsfond im Sinne des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1884, R. G. Bl. Nr. 116, fünfzig Prozent des auf 26.000 K veranschlagten Erfordernisses, somit 13.000 K, die Gemeinde Sairach dagegen dreißig Prozent, sonach 7.800 K, beitragen. Sollten die Kosten der Verbauung den auf 26.000 K veranschlagten Betrag nicht erreichen, so sind die Beiträge des staatlichen Meliorationsfondes, des Landes sowie der Interessenten der eintretenden Ersparung entsprechend verhältnismäßig (§ 1) zu beschränken. Die Erhaltung des gesamten Verbauungswerkes hat die Gemeinde Sairach bei Aufrechthaltung des Regreßrechtes gegen die unmittelbaren Interessenten zu besorgen.

Der Gesetzentwurf gelangte ohne Debatte auch in dritter Lesung zur Annahme.

Abg. Povše berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Dringlichkeitsantrag, betreffend den Bau der Bezirksstraße St. Michael-Seisenberg, und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landesausschuß wird beauftragt, die Prüfung des von dem Gemeindeamte vorgelegten Planes zu verfügen und einvernehmlich mit dem Bezirksstraßenausschusse den betreffenden Gesetzentwurf für die Ausführung dieser dringend notwendigen Straße auszuarbeiten, der in der kommenden Session dem Landtage zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll. (Angenommen.)

Abg. Povše berichtete weiters namens des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeindeamtes Radomlje um Einreihung des Gemeindeweges Radomlje-Rau unter die Bezirksstraßen.

Die Petition wurde, nachdem sie noch Abg. Mejač befürwortet hatte, an den Landesausschuß zu seinerzeitiger Antragstellung abgetreten.

Derselbe Abgeordnete berichtete namens des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeindeamtes Radomlje um Einreihung des Gemeindeweges Radomlje-Vir unter die Bezirksstraßen.

Auch diese Petition wurde, nach erfolgter Befürwortung seitens des Abg. Mejač, an den Landesausschuß behufs Einvernehmung der Bezirksstraßenausschüsse und weiterer Amtshandlung abgetreten.

Abg. Povše berichtete sodann namens des Verwaltungsausschusses über die Einreihung der Gemeindestraße Trebelno-Deutschdorf unter die Bezirksstraßen.

Die Angelegenheit wurde an den Landesausschuß behufs Einvernehmung des Bezirksstraßenausschusses Seisenberg und seinerzeitiger Berichterstattung abgetreten.

Abg. Povše berichtete schließlich namens des Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Umlegung der Landesstraße Littai-Sankt Martin. Der Gesetzentwurf enthält unter anderem folgende Bestimmungen: 1.) Die Littai-Pluskaer Landesstraße wird in der Teilstrecke zwischen Littai und St. Martin nach Maßgabe des über Veranlassung der Gemeinde St. Martin verfaßten Projektes umgelegt, wobei die in die neue Trasse einbezogene, 894 Meter lange Teilstrecke der von der gegenwärtigen Landesstraße in Littai abzweigenden Littai-Jablanitz-Moräutscher Bezirksstraße aus der Kategorie der Bezirksstraßen ausgeschieden wird. 2.) Die auf 24.000 K veranschlagten Kosten werden zur Hälfte aus dem Landes- und dem Littaier Bezirksstraßenfonde bedeckt.

Der Gesetzentwurf wurde ohne Widerrede auch in dritter Lesung angenommen.

Über Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Pogačnik) wurden über diesbezügliche Gesuche folgende Subventionen bewilligt:

1.) Der Studentenküche in Krainburg für das Jahr 1905 500 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 1000 K;

2.) Der Studenten- und Volksküche in Laibach für das Jahr 1905 200 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 400 K;

3.) der Studentenküche in Rudolfswert für das Jahr 1905 100 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 200 K;

4.) der Studentenküche in Gottschee für das Jahr 1905 50 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 150 K;

5.) dem Jeranschen Studententische in Laibach für das Jahr 1905 500 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 500 K;

6.) dem Unterstützungsvereine für arme Studenten am k. k. Staatsgymnasium in Rudolfswert für das Jahr 1905 400 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 600 K;

7.) dem Unterstützungsfond des k. k. Kaiser Franz Josefs-Gymnasiums in Krainburg für das Jahr 1905 300 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 500 K;

8.) dem Unterstützungsfond des k. k. II. Staatsgymnasiums in Laibach für das Jahr 1905 600 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 600 K;

9.) dem Unterstützungsfond der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach für das Jahr 1905 400 K;

10.) dem Vereine „Narodna šola" für das Jahr 1905 400 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 400 K;

11.) dem Unterstützungsvereine für slovenische Hochschüler in Graz für das Jahr 1905 400 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 400 K;

12.) dem Unterstützungsvereine für slovenische Hochschüler in Wien für das Jahr 1905 400 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 800 K;

13.) dem Studentenunterstützungsvereine „Radogoj" für das Jahr 1905 800 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 800 K;

14.) dem Elisabeth-Kinderspitale in Laibach für das Jahr 1905 600 K und für die Jahre 1902, 1903 und 1904 1200 K;

15.) dem Frauenvereine der christlichen Liebe des hl. Vinzenz de Paul in Laibach für das Jahr 1905 200 K und für die Jahre 1902, 1903 und 1904 400 K;

16.) dem Kranken- und Unterstützungsfonde der Hilfs- und Privatbeamten für Krain für das Jahr 1905 200 K;

17.) dem Cyrill- und Methodvereine in Laibach für das Jahr 1905 3000 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 6000 K;

18.) dem slovenischen Alpenvereine in Laibach für das Jahr 1905 1000 K und nachträglich für die Jahre 1902, 1903 und 1904 3000 K; (diesem Vereine wird auch für die Ausbesserung des Brunnens auf dem Kumberge vom Landesausschusse eine entsprechende Unterstützung auszuzahlen sein, sobald der Plan vom Landestechniker geprüft und genehmigt werden wird);

19.) der „Glasbena Matica" in Laibach für das Jahr 1905 4000 K, weiters eine außerordentliche Subvention von 6000 K.

Ferner wurden über Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Hribar) dem Landesverbande zur Förderung des Fremdenverkehres in Krain für das Jahr 1905 6000 K, dem Unterstützungsvereine für slovenische Hochschüler in Prag für das Jahr 1905 400 K bewilligt.

Schließlich wurden über Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Dr. Ritter von Schoeppl) nachstehende acht Gesuche in folgender Weise erledigt:

1.) Dem Musealvereine für Krain wurde die übliche Subvention von 800 K für das Jahr 1906 bewilligt;

2.) über die Gesuche des Mag. Pharm. S. Gjegerec um definitive Anstellung u., wird der Landesausschuß Erhebungen zu pflegen und seinerzeit Anträge zu stellen haben;

3.) das Gesuch des Franz Kobal, Hausmeisters des Landesmuseums in Laibach, um Erhöhung seiner Bezüge und Anweisung einer Amtskleidung wurde an den Landesausschuß mit dem Auftrage abgetreten, hierüber Bericht zu erstatten und geeignete Anträge zu stellen;

4.) der Anna Freyer, Waise nach dem gewesenen Kustos des Landesmuseums Heinrich Freyer, wurde eine lebenslängliche Gnadengabe von 100 K, zahlbar in halbjährigen Antizipatraten, bewilligt;

5.) dem Gregor Flis, Kurat im hiesigen Landesspitale, wurde eine jährliche Personalzulage im Betrage von 440 K, die ab 1. Dezember l. J. in vierteljährigen Antizipatraten flüssig zu machen ist, bewilligt;

6.) dem Johann Šporn, Subsidiar im hiesigen Landesspitale, wurde eine jährliche Remuneration im Betrage von 400 K, die ab 1. Dezember l. J. in vierteljährigen Antizipatraten flüssig zu machen ist, bewilligt;

7.) das Gesuch des Alois Sachs, Lehrers an der Landeszwangsarbeitsanstalt in Laibach, um definitive Anstellung und Bewilligung einer Remuneration für die Besorgung des Organistendienstes wurde dem Landesausschusse zur Berichterstattung und Antragstellung abgetreten;

8.) das Gesuch des Altertumsforschers Bartholomäus Pečnik in Laibach um Gewährung einer Remuneration wurde an den Landesausschuß zur Erledigung abgetreten.

Hierauf wurde die Sitzung vom Landeshauptmann geschlossen und die nächste Sitzung auf Freitag, den 24. November, anberaumt.

** Philharmonische Gesellschaft.

Zweites Mitgliederkonzert den 19 November 1905.

Die Philharmonische Gesellschaft erfreute in ihrem II. Mitgliederkonzerte ihre zahlreichen Freunde durch die Vorführung wertvoller neuerer Schöpfungen. Die Gesellschaft vertritt, seitdem Musikdirektor Zöhrers künstlerischer Geschmack ausschlaggebend ist, den richtigen Standpunkt, daß die Bekanntschaft mit der künstlerischen Strömung der Gegenwart für die musikalische Bildung der Stadt unbedingt notwendig ist und der massenhafte Andrang des Publikums bewies, wie feste Wurzeln der musikalische Sinn für die modernen Erscheinungen auf dem Gebiete der Tonkunst gefaßt hat.

Die sinfonische Dichtung: Le Rouet d' Omphale von C. Saint-Saëns ist ein treues Abbild der Muse des französischen Meisters, von feiner Grazie, eigenartig in der zarten Erfindung und Instrumentation, das uns aufs liebenswürdigste anzieht. Allerdings gönnt die allgemein gehaltene Aufschrift der Phantasie des Zuhörers den weitesten Spielraum, er kann sich je nach seiner Einbildungskraft Omphale oder Herakles beim Spinnrocken denken, die sehnsuchtsvolle Melodie, umrankt von glitzernden Streicherfiguren, ebenso die ballettartigen Stellen nach Belieben deuten. Glücklicherweise hat es Saint-Saëns nicht nötig, daß seine Komposition nur vom Gesichtswinkel der Programmusik aus betrachtet und genossen wird.

Eine deutlichere Sprache sprechen zwei Stücke fürs Orchester von Nicodé: „Märchen" und „Auf dem Lande". Hat auch der Komponist den Farbenzauber Lisztscher und Wagnerscher Ausdrucksmittel auf seiner Palette, so bewahrt ihn doch Geschmack und Bildung davor, eine nur äußere Nachahmung zu bieten; er steht auf den Schultern bewährter Vorbilder, aber seine Musik kündet eigenen Geist.

Beide Novitäten wurden unter der feinsinnigen Leitung Musikdirektors Zöhrer vom Orchester, das mit gewohnter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit die Ausführung vorbereitet hatte, in wirksamer Zeichnung der Einzelheiten farbenprächtig gespielt. Besonders entzückte der Streicherchor durch den vollen, saftigen Ton und die schwungvolle Interpretation. Das Publikum nahm beide Werke mit lebhaftem Gefallen auf.

Das Schwergewicht der Spannung vereinigte sich auf den Vortrag dreier Lieder mit Orchesterbegleitung von Gustav Mahler. Wenn man von der Aufführung im Manuskripte beim Grazer Tonkünstlerfeste absieht, so ist die Philharmonische Gesellschaft in Laibach der erste Konzertverein einer Provinzstadt, welcher diese kaum in Druck erschienenen bedeutsamen Kompositionen aus dem Liederzyklus des geistvollen Tondichters auf sein Programm setzte. Der tiefe Eindruck, den die Lieder bei ihren Aufführungen bisher bewirkt, äußerte sich auch hier in hohem Maße. Der eigenartige Zauber der Komposition liegt in der charakteristischen Orchesterbegleitung, einer besonderen künstlerischen Inspiration und einem bewunderungswerten tonalen Farbensinn, der tiefwirkende Klangkombinationen in dieser Form erfindet und sich bei der Melodieführung doch natürlicher Schlichtheit und Einfachheit, dem Geiste der Dichtung angemessen, befleißt. Es ist kein verzückter Überschwang, vielmehr die Sprache des musikalisch Gebildeten, die in Mahlers Liedern zu uns spricht und daher auch sympathische Saiten der Empfindung berührt. Welch anmutsvollen Geist atmet schon das erste Lied: „Blicke mir nicht in die Lieder", welch süßer, poetischer Duft durchweht das Lied: „Ich atmet' einen linden Duft", in welchem dem Horne und der Flöte so reizvolle Rollen zugewiesen sind. Ergreifend wirkt das düstere Lied voll schmerzvoller Entsagung: „Um Mitternacht", dem freilich der Komponist zu einer Bedeutung verholfen hat, welche der Dichtung kaum gebührt. Die Begleitung ist hier auf Holz und Blech beschränkt, und es deuten insbesondere die niedersteigenden Gänge des Kontrafagots, das hier durch Baßtuba substituiert werden mußte, die trostlose Stimmung an, die schließlich in einem feierlichen Choral

dem Vertrauen zum Walten einer höheren Macht weicht. Die schwierige und heikle Orchesterbegleitung arbeitete Herr Zöhrer mit Geist und Verständnis aus, wobei auch warmes Lob den ausübenden Künstlern gespendet sei.

Die Interpretation der Lieder hatte der Konzertsänger Herr Julius Muhr aus Wien übernommen, der dem Publikum von seiner freundlichen Mitwirkung in einem Konzerte der vergangenen Saison in angenehmer Erinnerung geblieben war. Er befestigte die Achtung, die alle wahrhaft Musikverständigen seinem technischen Können, der Durchgeistigung und Charakteristik der Deklamation gezollt hatten. Wie wir bereits nach dem ersten Auftreten des Sängers urteilten, ist der Bariton des Herrn Muhr von geringem Körper und Umfang, daher materiell wenig begünstigt, doch bezwingt die hohe musikalische Intelligenz des Sängers, die feine Verkörperung des Fühlens und Denkens, der Adel und die Reinheit der Phrasierung, Wärme und Innigkeit der Beseelung, die mustergültige Tongebung und Aussprache und die Kunst der Atemgebung siegreich das rein Materielle. Seine trefflich durchgebildeten Stimmittel treten am günstigsten in der Wiedergabe des Lyrischen hervor, sein Mezza-voce ist besonders reich und klangvoll. Das Forcieren der Stimme bei dramatischen Steigerungen wäre von ihm zu vermeiden, da hiebei die Grenzen des physisch Erreichbaren und auch Schönen überschritten werden.

Seinen vornehmen Geschmack zeigte Herr Muhr in der Wahl mehrerer köstlichen Juwelen aus dem reichen Liederschatze von Hugo Wolf; er sang die Lieder aus dem Goetheband: „Der Sänger", „Anakreons Grab" und „Dank des Paria". Decsey charakterisiert in seinem Werke: „Hugo Wolfs Schaffen" u. a. mit folgenden geistvollen Worten das Verhältnis Wolfs zu Goethe: „Die Absicht oder besser der künstlerische Trieb Wolfs war darauf gerichtet, Goethe darzustellen, wie er ihn im Lichte des verglühenden Jahrhunderts sah, Goethes Lyrik aus dem Geiste moderner Tonkunst wiederzugebären. Da bei Wolf das musikalische Material immer in zweiter Linie steht, ist sein Zyklus eine rein geistige Tat: das Unternehmen eines literarischen Neuerfinders; sodann erst eine musikalische Tat: die Darstellung mit gesteigerten Kunstmitteln". . .

Wir stimmen nicht ganz mit Decsey überein, wenn er die Ballade „Der Sänger" trotz schöner Einzelheiten das schwächste Stück aus dem Goetheband nennt. In der edlen, stilvollen Phrasierung Muhrs erschien es uns im Gegenteil als würdiges Glied in der Kette jener herrlichen Gebilde. Die klassische Schönheit von „Anakreons Grab" überkam auch diesmal überwältigend die Zuhörer, und der Sänger drückte in sinniger Weise seinen Dank für die begeisterte Anerkennung aus, indem er dieses einzige, nur von Wolf komponierte Kleinod zum Schlusse wiederholte. Den weihevollen Hymnus „Dank des Paria" gestaltete der Sänger in edler Einfachheit; doch würde ein machtvolleres Organ ungleich größere Wirkung erzielen.

Der köstliche Humor Wolfs ist in der „Storchenbotschaft" niedergelegt. Welch naive Empfindung, im echten Volkston, welch feine Charakterisierung der Störche und wie frohbeschwingt schließt das Lied ab! Über rauschenden Beifall gab Herr Muhr einen süßen Schubert zu. Die Ballade von Löwe „Archibal Douglas" trug Herr Muhr mit ergreifender Charakteristik und edler Wärme vor und verpflichtete das Publikum zu erneuertem Ausdrucke des Dankes.

An dem ausgezeichneten Pianisten Herrn Albert Ernst hatte Herr Muhr einen kongenialen Begleiter, dessen Kunst besonders in den Wolfschen Liedern bestechend hervortrat.

Den würdigen Abschluß des Konzertes bildete Webers unvergänglich schöne Euryanthe-Ouvertüre, die, mit Begeisterung gespielt, begeistert aufgenommen wurde. J.

— (Audienz.) Seine Majestät der Kaiser hat gestern Herrn Landesregierungsrat Dr. Heinrich Edlen von Cron in Audienz empfangen. . .

— (Militärisches.) In das Verhältnis der Evidenz wird versetzt der Assistenzarzt im nichtaktiven Stande Dr. Johann Venigerholz (Aufenthaltsort St. Egydi) des LIR Laibach 27. In den Ruhestand wird versetzt der Landwehr-Evidenzoffizial Franz Martinčič des LIR Laibach 27 (Domizil Stein).

* (Effektenlotterie.) Das k. k. Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern dem Vorstande des deutschen Frauen- und Kinderhortes in Laibach die Bewilligung erteilt, im Jahre 1905 eine Effektenlotterie zu veranstalten. —r.

— (Zur Manifestation der Arbeiterschaft zugunsten des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes.) Dem Wunsche der Vertreter der Laibacher Arbeiterschaft entsprechend, trat das Gremium der Kaufleute in Laibach zu einer Ausschußsitzung zusammen, um zu der von der Arbeiterschaft geplanten Manifestation am 28. d. M. Stellung zu nehmen. Der Ausschuß beschloß, da er ja statutengemäß nicht berechtigt ist, seinen Mitgliedern in solchen Fällen Weisungen zu erteilen, es auch in dieser Angelegenheit jedem einzelnen freizustellen, sein Vorgehen nach eigenem Ermessen einzurichten.

* (Aus der Laibacher Diözese.) Der Pfarrer in Rieg bei Gottschee, Herr Georg Jaklitsch, wurde über seine eigene Bitte in den dauernden Ruhestand versetzt. —r.

— (Frl. Mitzi Schmidinger,) Tochter des Herrn k. k. Notars Dr. Karl Schmidinger und Violinschülerin des Herrn Hans Gerstner, Konzertmeisters der Philharmonischen Gesellschaft, hat sich am 21. d. M. in Wien der Staatsprüfung für Musik mit Violin als Hauptfach unterzogen und diese mit Erfolg abgelegt.

— (Krankheitszeugnis der Postbediensteten.) In Krankheitsfällen sind bisher den Postbediensteten infolge der Notwendigkeit, die Dienstesabwesenheit im Falle länger als drei Tage dauernder Erkrankungen durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses zu rechtfertigen, nicht unerhebliche Auslagen für die ärztlichen Konsulenten sowie an Stempelgebühren erwachsen. Über eine vom Wiener Postbeamtenvereine eingebrachte Petition hat nun Seine Exzellenz der Herr Leiter des Handelsministeriums angeordnet, daß in Hinkunft für Postverkehrsbeamte, Post- und Telegraphen-Manipulantinnen und systemisierte Diener die Verpflichtung zur Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses in den durch Krankheit bedingten Absenzfällen erst nach achttägiger Absenzdauer einzutreten habe, unbeschadet der Berechtigung des Amtsvorstandes, bei Obwalten besonderer Umstände die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses auch bei kürzer dauernden Absenzen zu verlangen Eine analoge Bestimmung besteht hinsichtlich der Posthilfsbeamten bereits seit dem Jahre 1902.

— (Todesfälle.) In Laibach starb gestern nach langem Leiden Fräulein Viktoria Praprotnik, Lehrerin an der Mädchenvolksschule in Krainburg. Das Leichenbegängnis wird heute um halb 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Gradaščicagasse, aus stattfinden. — In Görz wurde am verflossenen Samstag Herr Postoffizial Leopold Schwarz, ein gebürtiger Krainburger, zur ewigen Ruhe bestattet. Der Verblichene hatte kaum das 55. Lebensjahr erreicht. — In Krainburg starb gestern Herr Ferdinand Sajovic, Kaufmann, Ehrenbürger der Stadt, Ehrenmitglied der Krainburger Feuerwehr, Vizepräsident der dortigen Sparkasse 2c. Das Leichenbegängnis wird morgen nachmittags stattfinden.

— (Ein Radetzkyveteran gestorben.) Am 20. d. M. verschied zu Pristava bei St. Barthelmä in Unterkrain der gewesene Kommandant der Bürgergarde von Rudolfswert, Herr Anton Vertačič, im Alter von 85 Jahren. Er hatte als Korporal im 17. Infanterieregimente gedient, wo er während der Kämpfe um Mailand im März 1848 durch sein entschlossenes Benehmen die Eroberung eines feindlichen Geschützes bewirkte und persönlich einen feindlichen Offizier zum Gefangenen machte. Während das Gefecht am heißesten tobte, drang Korporal Vertačič, der sich am rechten Flügel seiner Kompanie befand, mit der größten Tapferkeit, anfangs nur von drei Jägern begleitet, gegen den sich eben zum Abfahren anschickenden feindlichen Artillerietrain vor, riß den kommandierenden Offizier dieses Truppenteiles trotz dessen heftigster Gegenwehr vom Pferde und brachte ihn zu den bereits gefangenen feindlichen Soldaten. Das Pferd des Gefangenen ließ er ebenfalls zurück, um bei der Eroberung einer Kanone der Mannschaft des 10. Jägerbataillons behilflich zu sein. Der mutige Unteroffizier fiel, ohne zu zögern, dem nächsten Pferde in die Zügel, riß es über die Straße herüber und sperrte sie somit. Hiedurch wurde die Kanone samt den Pferden erobert. Bei dieser Aktion wurde die tapfere Schar vom heftigsten feindlichen Kartätschen- und Kleingewehrfeuer überschüttet; trotzdem eiferte Vertačič durch sein tapferes Benehmen seine Begleiter zum Ausharren an, und machte hiedurch die Ausführung dieser Waffentat möglich. Korporal Vertačič erhielt für dieses tapfere Verhalten die goldene Tapferkeitsmedaille und ist als deren letzter Besitzer zu erwähnen. Er war eine überall hochgeschätzte Persönlichkeit und starb als Besitzer und Handelsmann in Pristava. x.

* (Eine empfehlenswerte Kellnerin) ist die 25jährige Anna Jalevš aus Hl. Kreuz. Sie diente vier Monate beim Gastwirt Alois Janež in Wocheiner Feistritz und wurde nach Kontrahierung von 113 K flüchtig. Gestern abends wurde sie durch die hiesige Polizei verhaftet.

= (Fleischkonsum in Laibach.) Wie man uns mitteilt, wurden im abgelaufenen Jahre im hiesigen städtischen Schlachthause insgesamt 25.608 Stück Vieh geschlagen, und zwar 4338 Rinder, 9450 Schweine, 7421 Kälber, 2314 Böcke und Schafe, 2014 Kitze und 71 Pferde. Wie der Fleischkonsum in Laibach infolge der Teuerung von Jahr zu Jahr abnimmt, zeigt uns die rapid fallende Tendenz der Anzahl der geschlachteten Rinder. Während noch im Jahre 1902 4913 Stück Rinder geschlagen wurden, verminderte sich die Anzahl derselben im Jahre 1903 auf 4728 und im Jahre 1904 sogar auf 4338. Desgleichen sank die Anzahl der geschlachteten Kälber von 9206 im Jahre 1902 auf 7421 im Jahre 1904. Nur die Anzahl der geschlachteten Schweine hat sich um 1983 Stück vermehrt. An frischem Fleisch wurden im abgelaufenen Jahre 50.576 Kilogramm nach Laibach importiert.

— (Der slovenische Alpenverein) veranstaltet morgen in der Restauration des „Narodni Dom" seinen ersten instruktiven Unterhaltungsabend. Es wird Herr Prof. Orožen über den ersten slovenischen Hochtouristen Valentin Stanič sprechen. — Anfang 8 Uhr abends. Zum Vortrage sind sowohl die Mitglieder als auch alle Freunde des Vereines eingeladen.

— (Neue Alpenvereins-Sektion.) Über Anregung des Ingenieurs Heinrich Hohn, langjährigen Mitgliedes der Sektion Krain, sowie mehrerer Alpenfreunde und Mitglieder anderer Sektionen wurde eine Sektion Windischgraz gegründet, zu deren Obmann Herr Ingenieur Heinrich Hohn gewählt wurde. Die endgültige Gründungsversammlung findet am 28. d. M. statt.

— (Unwetter.) Man schreibt uns aus Rudolfswert: Seit dem 21. d. M. abends regnete es in der Gegend von Rudolfswert bis zum 23. d. M. morgens in Strömen und am letztgenannten Tage ging das Regenwetter in einen heftigen Schneefall über. Infolge des so früh eingetretenen Winters konnten sich weder die Stadtleute, noch die Landbewohner mit Brennholz versehen und die Kalamität wird um so mehr fühlbar, als auch die Zufuhr infolge der grundlosen Straßen unmöglich geworden ist. Die Holzpreise sind bereits um 2 K per Raummeter gestiegen; aber auch trotz des hohen Preises ist die Holzzufuhr ganz unmöglich. Den meisten Holzbedarf deckten die Rudolfswerter bisher von der Herrschaft Hopfenbach, die die besten und erträglichsten Waldbestände in den 10 Kilometer von der Stadt entfernt gelegenen Forsten besitzt. Da jedoch die über Kürbisdorf-Daljni Vrh führende Straße durch mehr als 10 Jahre gänzlich vernachlässigt wurde, so ist die Zufuhr nur bei fest gefrorenem Schnee mittelst Schlitten möglich, und die Folge davon ist, daß die Waldprodukte nicht nur eine ganz außerordentliche Preislage erreichten, sondern daß sie selbst um hohes Geld nicht zu erlangen sind. Es kann demnach eine stetige Instandhaltung der Straßen den berufenen Organen nicht genug anempfohlen werden.

— (Vom montenegrinischen Konsulardienst.) Wie der „Glas Crnogorca" meldet, wurde in Triest ein montenegrinisches Generalkonsulat errichtet und mit seiner Leitung Herr Kornelij Gorup betraut. Als Sekretär wurde dem Generalkonsulat der bisherige montenegrinische Konsul in Skutari Herr Slavo Radanović beigegeben.

Theater, Kunst und Literatur.

** (Deutsche Bühne.) Der gestern zum erstenmale aufgeführte Schwank „Los vom Manne" von Jakoby und Lippschütz bedeutet den Versuch einer Satire auf die Auswüchse der Frauenrechtlerei, der nach einem glücklichen Anlauf rasch zur Karikatur voll verzerrter Bilder und possenhafter Übertreibung wird. Es gibt weite, leere Strecken in den breiten drei Akten und die drastische Komik einiger Szenen, die kräftig einschlugen, kann diese brüchigen, öden Stellen nicht verhüllen. Den Lichtpunkt der Vorstellung bildete Frau Urban, die als Haupt der Frauenrechtlerinnen schneidig und resolut das belebende Element des Stückes bildete und durch ihre urwüchsige Komik, die natürlich mit Operettenmätzchen vertraut war, große Heiterkeit erweckte. Herr Weißmüller gab einen Pantoffelhelden mit schlichtem Humor. Herr Fischer einen exotischen Schmarotzer mit starken, vielleicht in der Gestalt gelegenen Übertreibungen. Die Karikatur der Frauenversammlung tat ihre heitere Wirkung. In die anderen ziemlich nichtssagenden Partien teilten sich die Herren Kammauf, Kühne und Lischka sowie die Damen Stein und Walde. Fräulein Orth tritt in letzterer Zeit viel zu viel in den Vordergrund und wird in Rollen verwendet, die ihrer Individualität nicht angemessen sind. — Wir müssen bei dieser Gelegenheit nochmals unser tiefes Bedauern darüber ausdrücken, daß die deutsche Bühne auf jede literarische Bewertung seit

geraumer Zeit Verzicht leistet und eine Stätte seichter Unterhaltung geworden ist. Sie soll nicht allein ein Theater der Lebenden bilden, sondern auch den großen toten Lebenden gerecht werden. — Die Vorstellung war schwach besucht. J.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Die Verhandlungen mit den Privatbahnen.

Wien, 23. November. Vormittags begann die Delegiertenkonferenz der Vertreter der Bediensteten sämtlicher österreichischer Privatbahnen. 96 Delegierte waren erschienen. Gegenstand der Beratungen bildete die Einstellung der passiven Resistenz auf den Privatbahnen und die Wahl von Kommissionen für die Unterhandlungen mit den Privatbahnen. Tomschik erstattete das Referat über den bisherigen Verlauf der Eisenbahnerbewegung.

Rücktritt Balfours.

London, 23. November. Großes Interesse erregen in politischen Kreisen Artikel in den heutigen „Times" und im „Daily Telegraph", worin Andeutungen enthalten sind, daß Balfour demnächst Anlaß nehmen werde, dem König seine Demission zu überreichen. Sollte er dies tun, dann dürfte der König die liberale Partei auffordern, ein Kabinett zu bilden. Das Parlament würde zu einer kurzen Session zusammentreten und die Neuwahlen würden nach Neujahr stattfinden.

London, 23. November. (Meldung des Reuter-Bureaus.) Das Kabinett tritt morgen zu einer Beratung zusammen. Da der Zusammentritt zu dieser Jahreszeit ungewöhnlich ist, glaubt man an manchen Stellen, daß die Auflösung des Parlaments oder der Rücktritt des Ministeriums bevorstehe.

Die Flottendemonstration.

Konstantinopel, 23. November. Die gestrige ablehnende Antwort der Pforte hat zwar im ersten Momente überrascht, ihre aufmerksame Prüfung ergibt jedoch, daß sie die erste Etappe der Nachgiebigkeit der Türkei ist, denn ausgenommen in der Frage der Finanzkontrolle hat die Pforte durch ihre Einwilligung zur Verlängerung der Mandate der Zivilagenten und selbstverständlich auch der mit dieser verbundenen Institution des Generalinspektors, sowie indirekt auch der Gendarmerieoffiziere nachgegeben, da doch die Reorganisation der Gendarmerie mit der ganzen Reformaktion eng verbunden ist. Darüber, ob die Botschafter die Antwort der Pforte noch einmal erwidern werden oder ob das Weitere der Flottendemonstration überlassen bleibt, ist bis jetzt kein Beschluß gefaßt worden.

Rußland.

Petersburg, 23. November. Der Kriegsminister und der Marineminister wohnen allen Sitzungen des Ministerrates bei, welche fast täglich hier unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Witte und einmal wöchentlich in Carskoje-Selo unter dem Vorsitze des Kaisers abgehalten werden.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 21. November. Exzellenz Graf Welsersheimb; Grad, Fabrikant; Berger, Privatier; Schultes, Oberingenieur; Knorr, Beamter; Höttel, Blümel, Puszkailer, Kuhn, Stern, Kraft, Klein, Elwenich, Huber, Deutsch, Klinberger, Herrmann, Löwy, Pasch, Müllner, Hiller, John, Engelhard, Singer, Weiner, Kflte., Wien. — Mandl, Getreidehändler, Pinczehely. — Opach, Direktor; Juhasz, Fabrikant; Robbelin, Oberingenieur, Graz. — Glück, Kfm., Budapest. — Stern, Fleischhauer, Abbazia. — Benuzzi, Weinhändler, Trento. — Rainer, Kaufmann, Innsbruck. — Steiner, Krämer, Leoben. — Kassovič, Kaufmann, Prag. — Wachs, Fabriksbeamter, Lundenburg. — Verhovec, Sieger, Private, Pola. — Raichel, Beamter, Salzburg. — Wohrisek, Juwelier, Wien. — Smrekar, Besitzer, Fiume.

Grand Hotel Union.

Am 22. November. Cizel, Professor, Görz. — Fenčič, Kfm., Mannsburg. — Bajželj, Lehrer, s. Frau, Idria. — Neumann, Kfm., Triest. — Sterk, Weingroßhändler, Weinitz. — Lackner, Hotelier, Tschernembl. — Borštnar, Pfarrer, Arch. — Miklavčič, Private, Heil. Kreutz. — Singer, Kfm., Graz. — David, Kfm., Budweis. — Dalmbert, Kfm., Frankfurt. — Wessely, Engelmann, Hamann, Kflte., Wien.

Hotel Elefant.

Am 22. November. Richter, Ingenieur; Fischbach, Schwarz, Slowak, Reich, Deutsch, Mannheim, Bochinec, Krauß, Hanovskovitz, Kflte., Wien. — Kaldor, Vertreter; Schmidi, Blühmer, k. u. k. Hauptleute, Graz. — Moretti, Gemälderestaurateur, Budapest. — Hirner, Kfm., München. — Ponger, Kfm., Leipzig. — Weiß, Socher, Kflte., Prag. — Weimersheimer, Kfm., Ichenhausen.

Verstorbene.

Am 21. November. Franz Černilec, Arbeitssohn, 1½ Mon., Radetzkystraße 1, Atrophia neonatorum.

Am 22. November. Antonia Tome, Näherin, 22 J., Ravnikargasse 15, Tuberkulose. — Johann Andrejšek, Arbeiter, 68 J., Ziegelstraße 31, Herzfehler.

Im Zivilspitale:

Am 20. November. Franziska Živalič, Besitzersgattin, 30 J., Nephritis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

November	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
23.	2 U. N.	734·4	4·1	SO. schwach	bewölkt	
	9 » Ab.	734·7	3·1	NW. schwach	»	
24.	7 U. F.	730·3	2·1	SW. schwach	»	3·9

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 3·0°, Normale 1·9°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Hinweis. (4793)

Wir machen unsere titul. Leser auf die unserer **Gesamtbeilage** heute beigeschlossenen Prospekte der Fabriksfirma **Gebr. Reichart, Dornbirn** (Vorarlberg) aufmerksam und können diesen Einkauf mit um so größerer Beruhigung empfehlen, als fragl. Firma die für die titul. Käufer **höchst vorteilhafte** und **risikolose Bedingung** einräumt, die Sendung zurück zu nehmen und das Geld zurück zu bezahlen, **so diese Reste aus irgend einem Grunde nicht passen sollten; jedes Risiko der titul. Besteller ist also ausgeschlossen.**

Tužnim srcem naznanjamo vsem sorodnikom, prijateljem in znancem žalostno vest, da je naš iskreno ljubljeni nepozabni soprog, oz. oče, tast in stari oče, gospod

Ferdinand Sajovic

trgovec, častni meščan, častni član prostovoljnega gasilnega društva, podpredsednik mestne hranilnice, občinski svetovalec v Kranji i. t. d.

v četrtek, dne 23. listopada 1905 ob ½10. uri zvečer v 65. letu svoje dobe po dolgi in mučni bolezni, previden s svetotajstvi za umirajoče, mirno v Gospodu zaspal.

Zemski ostanki preljubega pokojnika preneso se v soboto, dne 25. listopada 1905 ob ½4. uri popoldan iz hiše žalosti na tukajšno grobišče.

Sv. maše zadušnic služile se bodo v tukajšnji župni cerkvi.

V Kranju, dne 23. listopada 1905.

Ivana Sajovic roj. **Pleiweiss,** soproga. — **Janko, Evgenij, Gvidon, Jožko, Stanko,** sinovi. — **Mimi** omož. **Pirčeva, Karla, Nuša, Hani,** hčere. — **Ciril Piro,** zet. — **Zdenka, Hetod, Boris, Halka, Dušan,** vnuki in vnukinje.

Radium- **Seide** Messaline- **Seide** Louisine- **Seide** Taffet- **Seide**

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger **„Henneberg-Seide"** v. 60 Kreuz. bis fl. 11·35 p. Met. — Franko und **schon verzollt** ins Haus. Muster umgehend. (5292) 10—9

Seiden-Fabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Kurse an der Wiener Börse vom 23. November 1905.

Nach dem offiziellen Kursblatte.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.	Geld	Ware
Einheitl. Rente in Noten Mai-November p. K. 4·2%	99·95	100·15
„ Silb. Jän.-Juli pr. K. 4·2%	99·90	100·10
„ Rot. Febr.-Aug. pr. K. 4·2%	100·70	100·90
„ April.-Okt. pr. K. 4·2%	100·70	100·90
1854er Staatslose 250 fl. 3·2%	—·—	—·—
1860er „ 500 fl. 4%	158·40	160·40
1864er „ 100 fl. 4%	190·20	191·20
dto. „ 100 fl. . .	298·50	300·50
Kom.-Pfandbr. à 120 fl. 5% .	297·—	301·—
	292·—	294·—
Staatsschuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.		
Oesterr. Goldrente, stfr., 100 fl., per Kasse 4%	118·25	118·45
dto. Rente in Kronenwähr., stfr., per Kasse 4%	99·95	100·15
dto. dto. dto. per Ultimo . 4%	99·95	100·15
Oesterr. Investitions-Rente, stfr., per Kasse 3½%	91·15	91·35
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 20.000 Kronen . . . 4%	118·40	119·40
Franz Josef-Bahn in Silber (div. St.) 5½%	127·50	128·50
Kaschau-Oderberg. Bahn in Kronenwähr. steuerfrei (div. St.) . . 4%	99·50	100·50
Vorarlbergbahn in Kronenwähr. steuerfr., 400 Kronen . 4%	99·70	100·70
Bm Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Aktien.		
Elisabethbahn 200 fl. KM. 5% von 200 fl.	490·—	492·—
dto. Linz-Budw. 200 fl. S. W. 5%	459·—	461·—
dto. Salzb.-Tir. 200 fl. S. W. 5%	441·—	442·50
dto. Karl-Ludw.-B. 200 fl. KM. 5% von 200 fl.	—·—	—·—

Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior. Obligationen.	Geld	Ware
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. 4% ab 10%	115.90	116·90
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 4%	115·90	116·90
Franz Josef.-B., Em. 1884 (div. St.) Silb., 4%	99·75	100·75
Galizische Karl Ludwig-Bahn (div. St.) Silb. 4% . . .	99·65	100.65
Vorarlberger Bahn, Em. 1884 (div. St.) Silb. 4% . . .	99·75	100·75
Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.		
4% ung. Goldrente per Kasse .	113·90	114·10
dto. dto. per Ultimo	113·90	114·10
4% dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Kasse . . .	95·50	95·70
4% dto. dto. dto. per Ultimo .	95·50	95·70
Ung. St.-Eis.-Anl. Gold 100 fl.	—·—	—·—
dto. dto. Silber 100 fl. . . .	—·—	—·—
dto. Staats-Oblig. (Ung. Ostb. v. J. 1876.	—·—	—·—
dto. Schankregal-Ablös.-Oblig.	—·—	—·—
dto. Präm.-A. à 100 fl. = 200 K	—·—	—·—
dto. dto. à 50 fl. = 100 K	—·—	—·—
Theiß-Reg.-Lose 4%	159·—	161·—
4% ungar. Grundentl.-Oblig.	95·50	96·50
4% kroat. und slavon. detto	96·—	97·—
Andere öffentl. Anlehen.		
5% Donau-Reg.-Anleihe 1878 .	105·50	106·50
Anlehen der Stadt Görz . .	—·—	—·—
Anlehen der Stadt Wien . . .	102·30	103·60
dto. dto. (Silber od. Gold)	121·75	122·75
dto. dto. (1894)	98·90	99·90
dto. dto. (1898)	99·45	100·45
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	99·65	100·65
4% Krainer Landes-Anlehen .	—·—	—·—

Pfandbriefe etc.	Geld	Ware
Bodkr. allg. öst. in 50 J. verl. 4%	99·05	100·—
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·90	100·90
Oest.-ung. Bank 40½jähr. verl. 4%	100·15	101·15
dto. dto. 50jähr. verl. 4%	100·50	101·50
Sparkasse, 1. öst., 60 J., verl. 4%	100·30	101·25
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	100·35	101·35
Oesterr. Nordwestbahn . . .	103·—	108·30
Staatsbahn	420·—	422·—
Südbahn à 3% verz. Jänn.-Juli	316·75	318·75
dto. à 5%	124·85	125·85
Ung.-galiz. Bahn	—·—	—·—
4% Unterkrainer Bahnen . .	—·—	—·—
Diverse Lose (per Stück).		
Verzinsliche Lose.		
3% Bodenkredit-Lose Em. 1880	296·50	302·50
3% „ „ Em. 1889	297·—	303·—
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. .	—·—	—·—
5% Donau-Regul.-Lose . . .	264·—	272·—
Unverzinsliche Lose.		
Budap.-Basilica (Dombau) 5 fl.	24·90	26·90
Kreditlose 100 fl.	472·—	482·—
Clary-Lose 40 fl. KM. . . .	151·—	161·—
Ofener Lose 40 fl.	169·—	178·—
Palffy-Lose 40 fl. KM. . . .	177·50	187·50
Roten Kreuz, Oest. Ges., v. 10 fl.	52·75	54·75
„ „ ung. „ „ 5 fl.	33·25	35·25
Rudolf-Lose 10 fl.	60·—	64·—
Salm-Lose 40 fl.	210·—	216·—
St.-Genois-Lose 40 fl. . . .	—·—	—·—
Wiener Comm.-Lose v. J. 1874	—·—	—·—
Gewinnsch. d. 3% Pr.-Schuldv. d. Bodenkreditanst., Em. 1889	97·—	105·—
Laibacher Lose	—·—	—·—

Aktien.	Geld	Ware
Transportunternehmungen.		
Aussig-Tepl. Eisenb. 500 fl. . .	2295·	2305·
Bau- u. Betriebs-Ges. für städt. Straßenb. in Wien lit. A .	—·—	—·—
dto. dto. dto. lit. B .	—·—	—·—
Böhm. Nordbahn 150 fl. . .	365·—	367·—
Buschtiehrader Eis. 500 fl. KM.	3113·	3123·
dto. dto. (lit. B) 200 fl.	1122·	1128·
Donau-Dampfschiffahrts-Gesell. Oesterr., 500 fl. KM. . . .	1016·	1021·
Dux-Bodenbacher E.-B. 400 K	540·—	544·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. KM.	5620·	5660·
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S. . . .	580·—	582·50
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. KM.	752·—	758·—
Oesterr. Nordwestbahn 200 fl. S.	428·—	432·—
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	448·—	449·—
Prag-Duxer Eisenb. 100 fl. abgst.	218·50	220·—
Staatseisenbahn 200 fl. S. . .	665·25	666·25
Südbahn 200 fl. S.	121·—	122·—
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. KM.	413·—	417·—
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Aktien 100 fl. . . .	20·—	21·—
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	—·—	—·—
Ung. Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	407·—	409·—
Wiener Lokalbahnen-Akt. Ges. .	150·—	160·—
Banken.		
Anglo-Oest. Bank 120 fl. . .	317·—	318·—
Bankverein, Wiener, 200 fl. .	—·—	—·—
Bodkr.-Anst., Oest., 200 fl. S. .	1083·	1089·
Krdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo . .	669·75	670·75
Kreditbank, Allg. ung., 200 fl. .	780·—	781·—
Depositenbank, Allg., 200 fl. .	474·—	475·—
Eskompte-Ges., Ndröst., 400 K	545·—	549·—
Giro- u. Kassenv., Wiener 200 fl.	446·—	449·—
Hypothekb., Oest., 200 fl. 30% E.	283·50	290·—

	Geld	Ware
Länderbank, Oest., 200 fl. . .	—·—	—·—
Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl. .	1637	1646
Unionbank 200 fl.	569·50	570·50
Verkehrsbank, Allg. 140 fl. . .	360·75	361·75
Industrie-Unternehmungen.		
Baugef., Allg. öst., 100 fl. . .	169·50	170·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	—·—	—·—
Eisenbahnw.-Leihg., Erste. 100 fl.	199·—	201·—
„Elbemühl". Papierf. u. B.-G.	177·—	183·—
Liesinger Brauerei 100 fl. . .	300·—	302·—
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine.	532·75	533·75
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	2620·	2640
Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.	575·—	580·—
„Schlöglmühl". Papierf. 200 fl.	324·—	328·—
„Steyrerm.", Papierf. u. B.-G.	451·—	454·—
Trifailer Kohlenw.-Gesell. 70 fl.	287·—	288·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	584·50	587·—
Waggon-Leihanst., Allg. in Pest, 400 K	585·—	588·—
Wiener Baugesellschaft 100 fl. .	162·—	165·—
Wienerberger Ziegel-Aktien-Ges.	831·—	835·—
Devisen. Kurze Sichten.		
Amsterdam	197·90	198·15
Deutsche Plätze	117·55	117·75
London	240·20	240·40
Paris	95·55	95·65
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Dukaten	11·34	11·39
20 Franken-Stücke	19·16	19·19
Deutsche Reichsbanknoten . .	117·55	117·75
Italienische Banknoten . . .	95·70	95·90
Rubel-Noten	2·53	2·54

(16) Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten. Los-Versicherung.

J. C. Mayer Bank- und Wechsler-Geschäft Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bar-Einlagen im Konto-Korrent- und auf Giro-Konto.

(4739) Zl. 22.255.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 18. November 1905, Z. 22.255, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Krain.

Das k. k. Ministerium des Innern hat mit der Kundmachung vom 17. November 1905, Z. 51.170, womit die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern bis auf weiteres geregelt wird, Nachstehendes angeordnet:

I.

Im folgenden werden diejenigen Gemeinden in Ungarn und Kroatien-Slavonien angeführt, aus welchen in Gemäßheit des Artikels I, Absatz 1 und 2 der Ministerial-Verordnung vom 22. September 1899 (R. G. Bl. Nr. 179) wegen Bestandes von Tierseuchen die **Einfuhr** der besonders angegebenen Tiergattungen **verboten** ist.

Diese kraft des Übereinkommens selbst in Geltung stehenden Verbote erstrecken sich nach den erwähnten Bestimmungen auf die namentlich bezeichneten Gemeinden und auf deren Nachbargemeinden.

In diesem Sinne ist verboten:

1. Aus Ungarn:

a) wegen des Bestandes der Maul- und Klauenseuche die Einfuhr von Klauentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen):

Komitat Abauj-Torna, Stuhlgerichtsbezirk Cserehát: aus der Gemeinde Buzita.

Komitat Bacs-Bodrog, Stuhlgerichtsbezirk Topolya: aus der Gemeinde Csantavér.

Komitat Beszterce-Naszód, Stuhlgerichtsbezirk Bessenyö: aus den Gemeinden Árdány, Bilak, Dipse, Fehéregyház, Friss, Serling, Zselyk; Stuhlgerichtsbezirk Naszód: aus der Gemeinde Tóhát.

Komitat Bihar, Stuhlgerichtsbezirk Mezökeresztes: aus den Gemeinden Beregböszörmény, Mezösás; Stuhlgerichtsbezirk Nagyszalonta: aus der Gemeinde Árpád.

Komitat Esztergom, Stuhlgerichtsbezirk Esztergom: aus den Gemeinden Sárisáp, Tokod und aus der Stadtgemeinde Esztergom.

Komitat Fejer, Stuhlgerichtsbezirk Adony: aus den Gemeinden Ercsi, Pusztaszabolcs; Stuhlgerichtsbezirk Sárbogárd: aus der Gemeinde Nagylók; Stuhlgerichtsbezirk Székesfehérvár: aus der Gemeinde Pátka.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Jászági-felsö: aus der Gemeinde Jászárokszállás.

Komitat Kolosz, Stuhlgerichtsbezirk Mezöörményes: aus den Gemeinden Komlód, Mezökirályfalva, Mezöörményes, Mözöujlak, Oroszfája, Septér; Stuhlgerichtsbezirk Teke: aus den Gemeinden Bátos, Budurlo, Dedrád, Dedrádszéplak, Faragó, Harasztos, Kisfülpös, Kozmatelke, Mezöerked, Oláhsolymos, Paszmos, Szászakna, Szászbanyica, Szászpéntek, Szokol, Teke, Bajola.

Komitat Komárom, Stuhlgerichtsbezirk Gesztes: aus den Gemeinden Mocsa, Öszöny;

Komitat Liptó, Stuhlgerichtsbezirk Liptószentmiklós: aus der Gemeinde Verbic.

Komitat Máramaros, Stuhlgerichtsbezirk Técsö: aus der Gemeinde Kricsfalva.

Komitat Maros-Torda, Stuhlgerichtsbezirk Maros-felsö: aus der Gemeinde Mojos; Stuhlgerichtsbezirk Nyárádszereda: aus der Gemeinde Köszvényesremete; Stuhlgerichtsbezirk Régen-alsó: aus den Gemeinden Alsóoroszi, Beresztelke, Erdöcsinád, Felsöoroszi, Gernyeszeg, Görgényorsova, Görgényszentimre, Kincses, Körtekapu, Magyarfülpös, Oláhnádas, Sorophága und aus der Stadtgemeinde Szászrégen; Stuhlgerichtsbezirk Régenfelsö: aus den Gemeinden Déda, Disznajó, Erdöszakáll, Felsörépa, Füleháza, Holtmaros, Idecspatak, Liget, Lövér, Maroskövesd, Maroshodák, Marosoroszfalu, Marosvécs, Monosfalu.

Komitat Nógrád, Stuhlgerichtsbezirk Szirák: aus der Gemeinde Buják.

Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stuhlgerichtsbezirk Gödöllö: aus der Gemeinde Szada; Stuhlgerichtsbezirk Ráckeve: aus der Gemeinde Pereg.

Komitat Pozsony, Stuhlgerichtsbezirk Felsöcsallóköz: aus der Gemeinde Tonkháza.

Komitat Sáros, Stuhlgerichtsbezirk Alsótarca: aus den Gemeinden Budomér, Harság; Stuhlgerichtsbezirk Siroka: aus der Gemeinde Frics und aus der Stadtgemeinde Eperjes.

Komitat Somogy, Stuhlgerichtsbezirk Igal: aus der Gemeinde Gyalán; Stuhlgerichtsbezirk Kaposvár: aus den Gemeinden Nagybajom, Brácsik; Stuhlgerichtsbezirk Tab: aus den Gemeinden Kiliti, Köttse, Nagyberény, Ságvár.

Komitat Szabolcs, Stuhlgerichtsbezirk Kisvárda: aus den Gemeinden Ajak, Kékcse, Kisvárda; Stuhlgerichtsbezirk Nyirbátor: aus der Gemeinde Rohod.

Komitat Szepes, Stuhlgerichtsbezirk Gölnicbánya: aus den Gemeinden Kajava, Klukno, Margitfalu; Stuhlgerichtsbezirk Igló: aus den Gemeinden Dénesfalu, Káposztafalu, Pálmafalu, Vidernik; Stuhlgerichtsbezirk Löcse: aus der Stadtgemeinde Löcse; Stuhlgerichtsbezirk Szepesváralja: aus der Gemeinde Szepeskörtvélyes und aus der Stadtgemeinde Szepesváralja.

Komitat Szolnok-Doboka, Stuhlgerichtsbezirk Betlen: aus der Gemeinde Középfalva; Stuhlgerichtsbezirk Dés: aus der Gemeinde Négerfalva; Stuhlgerichtsbezirk Szamosujvár: aus der Gemeinde Dengeleg.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Lippa: aus der Gemeinde Kizdia;

Komitat Tolna, Stuhlgerichtsbezirk Dunaföldvár: aus der Gemeinde Paks; Stuhlgerichtsbezirk Központ: aus den Gemeinden Alsónyék, Bataszék; Stuhlgerichtsbezirk Simontornya: aus den Gemeinden Belecska, Kistormás; Stuhlgerichtsbezirk Tamás: aus den Gemeinden Fürged, Massamiklósvár; Stuhlgerichtsbezirk Völgység: aus den Gemeinden Bonyhádvarasd, Tevel.

Komitat Torontál, Stuhlgerichtsbezirk Nagykikinda: aus der Gemeinde Basahid; Stuhlgerichtsbezirk Törökbecse: aus der Gemeinde Beodra; Stuhlgerichtsbezirk Zsombolya: aus der Gemeinde Kistószeg.

Komitat Ung, Stuhlgerichtsbezirk Kapos: aus der Gemeinde Ördarma; Stuhlgerichtsbezirk Perecseny: aus der Gemeinde Turjavágas; Stuhlgerichtsbezirk Szobránc: aus den Gemeinden Alsóbaskóc, Felsöhalas, Jeszenö, Jeszenöremete, Józsa, Németvágás, Remetevasgyár, Szobráncz, Szobránckomoró, Ubrezs.

Komitat Vas, Stuhlgerichtsbezirk Celldömölk: aus den Gemeinden Pálfamartonfa, Szergény.

Komitat Veszprém, Stuhlgerichtsbezirk Veszprém: aus den Gemeinden Márkó, Peremárton.

Komitat Zemplén, Stuhlgerichtsbezirk Nagymihály: aus den Gemeinden Laborcfalva, Örmezö;

b) wegen des Bestandes der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Alsó-Fehér, Stuhlgerichtsbezirk Alvinc: aus den Gemeinden Sóspatak, Strázsa; Stuhlgerichtsbezirk Magyarigen: aus den Gemeinden Igenpataka, Sárd; Stuhlgerichtsbezirk Marosujvár: aus der Gemeinde Marosujvár.

Komitat Arad, Stuhlgerichtsbezirk Borossebes: aus der Gemeinde Menyháza.

Komitat Bács-Bodrog, Stuhlgerichtsbezirk Zenta: aus den Gemeinden Magyarkanizsa, Martonos, Mohol und aus der Stadtgemeinde Zenta I., III. und IV. Kerület.

Komitat Baranya, Stuhlgerichtsbezirk Pécsvárad: aus der Gemeinde Hidas.

Komitat Bars, Stuhlgerichtsbezirk Aranyosmarót: aus den Gemeinden Lédec, Velsic; Stuhlgerichtsbezirk Garamszentkereszt: aus der Gemeinde Mocsár; Stuhlgerichtsbezirk Verebély: aus den Gemeinden Ény, Füss, Nagymánya.

Komitat Békés, Stuhlgerichtsbezirk Gyoma: aus der Gemeinde Gyoma.

Komitat Bihar, Stuhlgerichtsbezirk Belényes: aus den Gemeinden Belényes, Burda, Jánosfalva, Kebesd, Kisbelényes, Meziád, Pokola, Solymospetrász, Sonkolyos, Szohodolláżur, Tarkaica; Stuhlgerichtsbezirk Vaskóh: aus den Gemeinden Felsöverzár, Köszvényes, Kristyor, Szerbesd, Vaskoh.

Komitat Borsód, Stuhlgerichtsbezirk Ózd: aus den Gemeinden Omány, Uppony; Stuhlgerichtsbezirk Szentpéter: aus den Gemeinden Kápolna, Sajókazinc, Szilvás.

Komitat Brasso, Stuhlgerichtsbezirk Alvidék: aus der Gemeinde Szászhermány.

Komitat Csik, Stuhlgerichtsbezirk Kászonalcsik: aus der Gemeinde Csiktusnád.

Komitat Csongrad, Stuhlgerichtsbezirk Tiszáninnen: aus den Gemeinden Kiskándorozsma, Nagyszöllös, Sövényháza, Tápé, Tiszaujlak.

Komitat Fogaras, Stuhlgerichtsbezirk Alsóárpas: aus der Gemeinde Szerata; Stuhlgerichtsbezirk Fogaras: aus der Gemeinde Lisza; Stuhlgerichtsbezirk Sárkány: aus der Gemeinde Ohába.

Komitat Gömör-Kishont, Stuhlgerichtsbezirk Nagyröcze: aus den Gemeinden Ispánmezö, Polom, Ratkólehota, Szásza, Süvéte, Ujvásár und aus der Stadtgemeinde Jolsva; Stuhlgerichtsbezirk Rozsnyó: aus der Gemeinde Betlér.

Komitat Györ, Stuhlgerichtsbezirk Sokoróalja: aus den Gemeinden Mérges, Rábaszentmiklós, Tétszentkút.

Komitat Háromszék, Stuhlgerichtsbezirk Kézd: aus der Gemeinde Lécfalva; Stuhlgerichtsbezirk Miklósvár: aus der Gemeinde Nagyajta; Stuhlgerichtsbezirk Seps: aus den Gemeinden Bodok, Nyén, Sepsimagyaros.

Komitat Hont, Stuhlgerichtsbezirk Bat: aus der Gemeinde Varsány; Stuhlgerichtsbezirk Ipolynyék: aus den Gemeinden Csáb, Daczókeszi, Felsöipolynyék, Kökeszi.

Komitat Hunyad, Stuhlgerichtsbezirk Hátszeg: aus den Gemeinden Felsönyiresfalva, Ruß, Sztrigyszacsal, Zeykfalva; Stuhlgerichtsbezirk Puj: aus der Gemeinde Ponor.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Tiszafelsö: aus der Gemeinde Kenderes; Stuhlgerichtsbezirk Tiszaközép: aus den Gemeinden Tiszabö, Törökszentmiklós und aus der Stadtgemeinde Szolnok.

Komitat Kis-Küküllö, Stuhlgerichtsbezirk Erzsébetváros: aus der Gemeinde Szásznádas und aus der Stadtgemeinde Erzsébetváros.

Komitat Kolozs, Stuhlgerichtsbezirk Almás: aus der Gemeinde Középlak; Stuhlgerichtsbezirk Bánffyhunyad: aus der Gemeinde Meregyó; Stuhlgerichtsbezirk Mezöörményes: aus der Gemeinde Mezöújlak; Stuhlgerichtsbezirk Nádasment: aus den Gemeinden Egeres, Jegenye, Türe; Stuhlgerichtsbezirk Teke: aus der Gemeinde Mezöerked.

Komitat Krassó-Szörény, Stuhlgerichtsbezirk Bogsán: aus den Gemeinden Doklin, Füzes; Stuhlgerichtsbezirk Bozovics: aus der Gemeinde Pervova; Stuhlgerichtsbezirk Facset: aus den Gemeinden Bottinyesd, Furdia, Hauzest; Stuhlgerichtsbezirk Jám: aus den Gemeinden Illádia, Leszkovica, Makovistye, Nájdus, Pottok, Rakosdia, Szokolár; Stuhlgerichtsbezirk Karánsebes: aus der Gemeinde Ohábabisztra; Stuhlgerichtsbezirk Lugos: aus den Gemeinden Boldur, Remetepoganesd, Szkeus, Viszag, Zsurest; Stuhlgerichtsbezirk Moldova: aus den Gemeinden Radimna, Schnellersruhe; Stuhlgerichtsbezirk Oravica: aus den Gemeinden Kistikvány, Rakitova; Stuhlgerichtsbezirk Temes: aus der Gemeinde Kricsova; Stuhlgerichtsbezirk Teregova: aus den Gemeinden Ruszka, Teregova.

Komitat Liptó, Stuhlgerichtsbezirk Rozsahegy: aus den Gemeinden Komjátna, Rozsahegy.

Komitat Máramaros, Stuhlgerichtsbezirk Izavölgy: aus den Gemeinden Izasópatak, Jód; Stuhlgerichtsbezirk Sugatag: aus der Gemeinde Mikolapataka.

Komitat Maros-Torda, Stuhlgerichtsbezirk Marosalsó: aus der Gemeinde Backamadaras; Stuhlgerichtsbezirk Maros-felsö: aus der Gemeinde Nagyernye; Stuhlgerichtsbezirk Nyárádszereda: aus der Gemeinde Illyésmezö; Stuhlgerichtsbezirk Régen-alsó: aus den Gemeinden Beresztelke, Erdöszengyel, Hétbükk, Kincses, Szentmihály und aus der Stadtgemeinde Szászregen; Stuhlgerichtsbezirk Régen-felsö: aus der Gemeinde Liget.

Komitat Nagy-Küküllö, Stuhlgerichtsbezirk Köhalom: aus den Gemeinden Halmágy, Longodár; Stuhlgerichtsbezirk Medgyes: aus der Stadtgemeinde Medgyes; Stuhlgerichtsbezirk Nagysink: aus den Gemeinden Brulya, Kálbor, Moha, Prázsmár; Stuhlgerichtsbezirk Segesvár: aus der Gemeinde Szászujfalu; Stuhlgerichtsbezirk Szentágota: aus den Gemeinden Apátfalva, Mardos, Vesszöd.

Komitat Nógrád, Stuhlgerichtsbezirk Gács: aus den Gemeinden Divény, Felsötiszovnik.

Komitat Nyitra, Stuhlgerichtsbezirk Érsekujvár: aus den Gemeinden Felsöszöllös, Komját, Tótmegyer; Stuhlgerichtsbezirk Nagytapolcsány: aus der Gemeinde Vámosujfalu; Stuhlgerichtsbezirk Nyitra: aus den Gemeinden Csalad, Csehi, Csitár, Kiscétény, Nagycétény; Stuhlgerichtsbezirk Vágsellye: aus der Gemeinde Sopornya.

Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stuhlgerichtsbezirk Vác: aus den Gemeinden Acsa, Csövar, Galgamácsa, Rákospalota, Szöd, Váczduka, Veresegyház, Zsidó und aus der Stadtgemeinde Vac.

Komitat Pozsony, Stuhlgerichtsbezirk Galánta: aus der Gemeinde Vágszerdahely; Stuhlgerichtsbezirk Nagyszombat: aus den Gemeinden Szered, Szomolány.

Komitat Szabolcs, Stuhlgerichtsbezirk Bogdány: aus den Gemeinden Demecser, Pazony; Stuhlgerichtsbezirk Dadafelsö: aus den Gemeinden Balsa, Bercel, Gava, Paszáb; Stuhlgerichtsbezirk Kisvárda: aus der Gemeinde Laskod.

Komitat Szeben, Stuhlgerichtsbezirk Nagydisznód: aus den Gemeinden Alsósebes, Boicr, Felek, Nagytalmács; Stuhlgerichtsbezirk Nagyszeben: aus der Gemeinde Nagycsür; Stuhlgerichtsbezirk Szelistye: aus den Gemeinden Mág, Orlát; Stuhlgerichtsbezirk Szerdahely: aus den Gemeinden Kisapold, Nagyapold, Nagyludas, Omlás; Stuhlgerichtsbezirk Ujegyház: aus den Gemeinden Alcina, Bendorf, Kürpöd, Ujegyház, Burpod.

Komitat Szolnok-Doboka, Stuhlgerichtsbezirk Csákigorbó: aus den Gemeinden Csákigorbó, Nagykeresztes, Szurduk.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Buziás: aus den Gemeinden Ikloda, Szinyérszeg; Stuhlgerichtsbezirk Csákova: aus den Gemeinden Giláb, Liebling; Stuhlgerichtsbezirk Detta: aus den Gemeinden Móricföld, Sósd; Stuhlgerichtsbezirk Fehértemplom: aus der Gemeinde Károlyfalva, und aus der Stadtgemeinde Fehértemplom; Stuhlgerichtsbezirk Központ: aus der Gemeinde Giroda; Stuhlgerichtsbezirk Kubin: aus der Gemeinde Temeskubin; Stuhlgerichtsbezirk Rékás: aus den Gemeinden Hissziás, Jezvin; Stuhlgerichtsbezirk Ujarad: aus der Gemeinde Keresztes; Stuhlgerichtsbezirk Vinga: aus den Gemeinden Mercyfalva, Barjas.

Komitat Torontal, Stuhlgerichtsbezirk Bánlak: aus den Gemeinden Bánlak, Dolác, Györgyház, Ujfalu; Stuhlgerichtsbezirk Módos: aus den Gemeinden Bóka, Rudna; Stuhlgerichtsbezirk Nagybecskerek: aus den Gemeinden Kistorák, Perlasz und aus der Stadtgemeinde Nagybecskerek; Stuhlgerichtsbezirk Törökbecse: aus der Gemeinde Beodra; Stuhlgerichtsbezirk Törökkanizsa: aus der Gemeinde Törökkanizsa.

Komitat Túróc, Stuhlgerichtsbezirk Szentmártonblatnica: aus den Gemeinden Krpelán, Ruttka.

Komitat Udvarhely, Stuhlgerichtsbezirk Homoród: aus der Gemeinde Homoródalmás; Stuhlgerichtsbezirk Udvarhely: aus den Gemeinden Oroszhegy, Zetelaka.

Komitat Zemplén, Stuhlgerichtsbezirk Varanno: aus den Gemeinden Benkófalva, Opálhegy, Tapolybánya.

Komitat Zólyom, Stuhlgerichtsbezirk Besztercebánya: aus der Gemeinde Pallos; Stuhlgerichtsbezirk Breznobánya: aus den Gemeinden Boroszuó, Cserpatak, Szentandrás, Sziklo; Stuhlgerichtsbezirk Nagyszalatna: aus der Gemeinde Zólyommiklos; Stuhlgerichtsbezirk Zólyom: aus den Gemeinden Osztroluka, Zólyombucs,

sowie aus den Munizipalstädten Kolozsvár, Ujvidék, Zombor;

c) wegen des Bestandes des Stäbchenrotlaufes der Schweine die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Alsó-Fehér, Stuhlgerichtsbezirk Magyarigen: aus den Gemeinden Felsögáld, Gáldtö.

Komitat Bács-Bodrog, Stuhlgerichtsbezirk Zenta: aus der Gemeinde Ada.

Komitat Bars, Stuhlgerichtsbezirk Aranyosmarót: aus der Gemeinde Kisüles.

Komitat Bihar, Stuhlgerichtsbezirk Belényes: aus der Gemeinde Szöd.

Komitat Borsod, Stuhlgerichtsbezirk Szentpéter: aus der Gemeinde Berente.

Komitat Brasso, Stuhlgerichtsbezirk Alvidék: aus den Gemeinden Földvár, Prázsmár, Szászhermány.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Tiszáninnen: aus den Gemeinden Horgos, Kiskundorozsma, Sandorfalva.

Komitat Fogaras, Stuhlgerichtsbezirk Alsóárpás: aus der Gemeinde Kerc; Stuhlgerichtsbezirk Sárkány: aus der Gemeinde Felsökomána.

Komitat Gömör-Kishont, Stuhlgerichtsbezirk Garamvölgy: aus den Gemeinden Pohorella, Sunyac; Stuhlgerichtsbezirk Rozsnyó: aus den Gemeinden Berzéte, Kisveszverés.

Komitat Haromszék, Stuhlgerichtsbezirk Kézd: aus den Gemeinden Futásfalva, Lemhény, Peselnek; Stuhlgerichtsbezirk Orba: aus den Gemeinden Barátos, Gelence, Telek; Stuhlgerichtsbezirk Seps: aus den Gemeinden Angyalos, Komolló, Kökös, Lisznyó, Mikóujfalu, Szentivánlaborfalva, Szotyor, Uzon.

Komitat Hont, Stuhlgerichtsbezirk Bát: aus den Gemeinden Csánk, Kisker; Stuhlgerichtsbezirk Ipolynyék: aus der Gemeinde Leszenye.

Komitat Hunyad, Stuhlgerichtsbezirk Puj: aus den Gemeinden Borbatwiz, Ponor.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Felsö: aus der Gemeinde Dévaványa; Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Közép: aus der Stadtgemeinde Szolnok.

Komitat Kis-Küküllö, Stuhlgerichtsbezirk Erzsébetváros: aus der Gemeinde Csikmántor.

Komitat Kolozs, Stuhlgerichtsbezirk Gyalu: aus der Gemeinde Kiskapus; Stuhlgerichtsbezirk Mezöörmenyes: aus der Gemeinde Nagynyulas; Stuhlgerichtsbezirk Teke: aus den Gemeinden Bátos, Nagyida.

Komitat Liptó, Stuhlgerichtsbezirk Liptószentmiklós: aus der Gemeinde Okolicsnó; Stuhlgerichtsbezirk Rózsahegy: aus den Gemeinden Gombás, Háromszlécs, Tepla.

Komitat Maros-Torda, Stuhlgerichtsbezirk Maros-alsó: aus der Gemeinde Kelementelke; Stuhlgerichtsbezirk Marosfelsö: aus den Gemeinden Jedd, Kebele, Kislekence, Mezöcsávás, Nyárádgálfalva, Pusztaalmás; Stuhlgerichtsbezirk Nyárádszereda: aus der Gemeinde Kendö; Stuhlgerichtsbezirk Régenfelsö: aus der Gemeinde Gödemesterháza.

Komitat Nagy-Küküllö, Stuhlgerichtsbezirk Köhalom: aus der Gemeinde Zsibeck; Stuhlgerichtsbezirk Segesvár: aus der Gemeinde Mese.

Komitat Nógrád, Stuhlgerichtsbezirk Gács: aus der Gemeinde Podrecsány.

Komitat Nyitra, Stuhlgerichtsbezirk Erseknjvár: aus den Gemeinden Kiskér, Nagykér; Stuhlgerichtsbezirk Miava: aus der Gemeinde Miava; Stuhlgerichtsbezirk Nyitra: aus den Gemeinden Nyitraegerszeg, Sarlókajszo; Stuhlgerichtsbezirk Pöstyén: aus den Gemeinden Pöstyén, Vigvár, Wittenz; Stuhlgerichtsbezirk Vágsellye: aus der Gemeinde Farkasd.

Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stuhlgerichtsbezirk Via: aus der Gemeinde Budajenö; Stuhlgerichtsbezirk Vác: aus der Gemeinde Vácbottyán.

Komitat Pozsony, Stuhlgerichtsbezirk Szempc: aus den Gemeinden Dubova, Schweicbach.

Komitat Szabolcs, Stuhlgerichtsbezirk Bogdány: aus den Gemeinden Nyirbogdány, Sényö; Stuhlgerichtsbezirk Kisvarda: aus der Gemeinde Döge.

Komitat Szeben, Stuhlgerichtsbezirk Ujegyház: aus der Gemeinde Bendorfö.

Komitat Szepes, Stuhlgerichtsbezirk Igló: aus der Stadtgemeinde Igló; Stuhlgerichtsbezirk Löcse: aus der Gemeinde Zavada und aus der Stadtgemeinde Löcse; Stuhlgerichtsbezirk Szepesváralja: aus der Gemeinde Szepesmindszent.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Központ: aus der Gemeinde Vadászerdö; Stuhlgerichtsbezirk Rékás: aus der Gemeinde Aga; Stuhlgerichtsbezirk Újarad: aus der Gemeinde Kisfalud; Stuhlgerichtsbezirk Vinga: aus der Gemeinde Knéz.

Komitat Torontal, Stuhlgerichtsbezirk Bánlak: aus der Gemeinde Györgyház; Stuhlgerichtsbezirk Törökbecse: aus der Gemeinde Beodra.

Komitat Turóc, Stuhlgerichtsbezirk Mosóczniö: aus den Gemeinden Alsóstubnya, Dubovo, Dvorec, Kiscsepcsény, Kisfalu, Lászlófalu, Mosóc, Tótpróna, Zniováralja; Stuhlgerichtsbezirk Szent-Martonblatnica: aus den Gemeinden Bálintfalu, Blatnica, Bisztricska, Deákfalu, Károlyfalu, Laszkár, Necpáll, Prekopa, Priböc, Ruttka, Szucsány, Trebosztó, Turócszentmárton.

Komitat Udvarhely, Stuhlgerichtsbezirk Székelykeresztur: aus den Gemeinden Bordos, Bethfalva, Nagygalambfalva; Stuhlgerichtsbezirk Udvarhely: aus den Gemeinden Malomfalva, Szentegyházasoláhfalu.

Komitat Vas, Stuhlgerichtsbezirk Muraszombat: aus den Gemeinden Felsölendra, Orfalu, Vizlendra.

Komitat Zemplén, Stuhlgerichtsbezirk Varanno: aus der Gemeinde Sokut.

Komitat Zolyom, Stuhlgerichtsbezirk Zolyom: aus den Gemeinden Vábaszék, Szliács, Zólyommihály,

sowie aus den Munizipalstädten Marosvásárhely, Selmec-és Belábánya;

d) wegen des Bestandes der Schafpocken die Einfuhr von Schafen:

Komitat Arad, Stuhlgerichtsbezirk Pécska: aus der Gemeinde Szemlak.

Komitat Bács-Bodrog, Stuhlgerichtsbezirk Topolya: aus der Gemeinde Topolya.

Komitat Csik, Stuhlgerichtsbezirk Györgyószentmiklós: aus der Gemeinde Gyergyóalfalu.

Komitat Hajdu, Stuhlgerichtsbezirk Központ: aus der Gemeinde Mikepércs.

Komitat Hunyad, Stuhlgerichtsbezirk Szászváros: aus der Gemeinde Vajdej.

Komitat Kis-Küküllö, Stuhlgerichtsbezirk Dicsöszentmárton: aus den Gemeinden Bernad, Bonyhad, Désfalva, Harangláb, Kisszentlászló, Küküllöszéplak, Leppend, Vámosgálfalva; Stuhlgerichtsbezirk Erzsébetváros; aus den Gemeinden Bun, Domald, Fületelke, Gógánváralja, Hunborf, Kisszöllös, Kund, Nagykend, Oláhsólymos, Oláhszentlászló, Szászörményes, Szénaverös, Zágor; Stuhlgerichtsbezirk Radnót: aus den Gemeinden Buzásbesenyö, Kiscserged, Lacköd, Nagycserged, Nagyteremi.

Komitat Krassó-Szörény, Stuhlgerichtsbezirk Bozovics: aus der Gemeinde Mocseris; Stuhlgerichtsbezirk Teregova: aus der Gemeinde Lapusnicsel.

Komitat Maros-Torda, Stuhlgerichtsbezirk Marosalsó: aus den Gemeinden Bede, Gyalakuta, Harasztkerek, Havadtö, Kisgörgény, Mezöpanit, Nyárádkarácsonfalva, Nyárádszentbenedek, Szentgerice, Szentháromság, Szövérd, Vadasd, Baja; Stuhlgerichtsbezirk Marosfelsö: aus den Gemeinden Mezösámsond, Nagyadorjan, Nyárádgálfalva, Nyomat, Udvarfalva; Stuhlgerichtsbezirk Nyárádszereda: aus den Gemeinden Abod, Csikfalva, Csókfalva, Erdöszentgyörgy, Geges, Kibéd, Köszvényes, Márkod, Mikháza, Nyáradszentimre, Sóvárad, Szováta.

Komitat Nagy-Küküllö, Stuhlgerichtsbezirk Köhalom: aus den Gemeinden Oltbogát, Ugra; Stuhlgerichtsbezirk Segesvár: aus der Gemeinde Sárpatak.

Komitat Szilágy, Stuhlgerichtsbezirk Tasnád: aus den Gemeinden Oláhcsaholy, Orbó.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Fehértemplom: aus der Gemeinde Temesstrázsa; Stuhlgerichtsbezirk Kubin: aus der Gemeinde Temeskubin; Stuhlgerichtsbezirk Ujarad: aus der Gemeinde Németszentpéter; Stuhlgerichtsbezirk Vinga: aus der Gemeinde Monostor.

Komitat Torda-Aranyos, Stuhlgerichtsbezirk Felvinc: aus den Gemeinden Kercsed, Mohács.

Komitat Torontál, Stuhlgerichtsbezirk Alibunár: aus der Gemeinde Alibunár; Stuhlgerichtsbezirk Párdány: aus der Gemeinde Fény; Stuhlgerichtsbezirk Perjámos: aus den Gemeinden Perjámos, Pészak.

Komitat Túróc, Stuhlgerichtsbezirk Szentmártonblatnica: aus der Gemeinde Turán.

Komitat Udvarhely, Stuhlgerichtsbezirk Homoród: aus der Gemeinde Szentegyházasoláhfalu; Stuhlgerichtsbezirk Székelykeresztúr: aus den Gemeinden Bözöd, Bözödujfalu, Csöb, Enlaka, Nagysolymos, Rava, Székelyszállás; Stuhlgerichtsbezirk Udvarhely: aus den Gemeinden Felsösófalva, Kápolnásoláhfalu, Kecsetkisfalud, Parajd;

e) wegen des Bestandes der Beschälseuche die Einfuhr von Einhufern (Pferden, Eseln, Maultieren, Mauleseln):*

Komitat Zala, Stuhlgerichtsbezirk Letenye: aus den Gemeinden Béc, Letenye; Stuhlgerichtsbezirk Perlak: aus den Gemeinden Alsó-Domboru, Alsómihalyovec, Benkovec, Csukovec, Draskovec, Drávaegyház, Hermusovec, Jurcsevec, Murakirály, Muravid, Opporovec, Perlak, Podbreszt, Szentmária.

2. Aus Kroatien-Slavonien:

a) wegen des Bestandes der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Lika-Krbava, Bezirk Brinje: aus der Gemeinde Brinje; Bezirk Otočac: aus der Gemeinde Sinac; Bezirk Korenica: aus den Gemeinden Perušić, Petrovoselo ličko; Bezirk Perušić: aus den Gemeinden Pazarište, Perušić.

Komitat Požega, Bezirk Novagradiška: aus der Gemeinde Rešetari.

Komitat Sriem, Bezirk Vukovar: aus den Gemeinden Sotin, Bobota, Markušica, Vera; Bezirk Stara Pazova: aus der Gemeinde Čortanovci; Bezirk Šid: aus den Gemeinden Šid, Bašica mala; Bezirk Zemun: aus den Gemeinden Bežanija, Šimanovci.

Komitat Zagreb, Bezirk Dvor: aus der Gemeinde Dvor; Bezirk Kostajnica: aus der Gemeinde Dubica; Bezirk Petrinja: aus den Gemeinden Graduša, Gora,

sowie aus den Munizipalstädten Osiek, Zagreb, Zemun;

b) wegen des Bestandes des Stäbchenrotlaufes die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Lika-Krbava, Bezirk Korenica: aus der Gemeinde Bunić; Bezirk Otočac: aus der Gemeinde Škare;

c) wegen des Bestandes der Beschälseuche die Einfuhr von Einhufern (Pferden, Eseln, Maultieren, Mauleseln):*

Komitat Zagreb, Bezirk Sveti Ivan-Zelina: aus den Gemeinden Kašina, Moravče.

II.

Von den in früheren Zeitpunkten wegen erfolgter Einschleppung von Tierseuchen erlassenen Verboten werden bis auf weiteres aufrechterhalten:

1. Aus Ungarn:

a. Wegen Einschleppung der Maul- und Klauenseuche das Verbot der Einfuhr von Klauentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen):

aus dem Stuhlgerichtsbezirke Szekcö einschließlich der Stadtgemeinde Bártfa (Komitat Sáros);

b. wegen Einschleppung der Schweinepest das Verbot der Einfuhr von Schweinen:

aus den nachstehenden Stuhlgerichtsbezirken: Cserehát, Füzer, Göncz, Kassa, Szikszó, Torna (Komitat Abauj-Torna), Balázsfalva, Nagyenyed, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Alsó-Fehér), Arad, Borosjenö, Elek, Kisjenö, Nagyhalmágy, Pécska, Radna, Ternova, Világos (Komitat Arad), Apatin, Baja, Bácsalmás, Hodsag, Kula, Németpalanka, Topolya, Ujvidék, Zombor (Komitat Bács-Bodrog), Baranyavár, Hegyhát, Mohács, Pécs, Siklós, Szent-Lörincz (Komitat Baranya), Léva, einschl. der gleichn. Stadtgemeinde (Komitat Bars), Békés, Békéscsaba, Gyula, einschl. der gleichnamigen Stadtgemeinde, Orosház, Sarvas, Szeghalom (Komitat Békés), Alsóvereczke, Felvidek, Latorcza, Mezökaszony, Munkács, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Szolyva, Tiszahát einschließlich der Stadtgemeinde Beregszász (Komitat Bereg), Naszód (Komitat Beszterczc-Naszód), Bél, Berettyóujfalu, Cseffa, Derecske, Elesd, Ermihályfalva, Központ, Magyar-Cséke, Margitta, Mezö-Keresztes, Nagy-Szalonta, Szalárd, Székelyhyd, Tenke (Komitat Bihar), Eger, Mezöcsát, Miskolcz, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Szendrö (Komitat Borsod), Battonya, Kovácsház, Központ, einschließlich der Stadtgemeinde Makó, Nagylak (Komitat Csanád), Csongrád, Tiszántúl, einschließlich der Stadtgemeinde Szentes (Komitat Csongrád), Esztergom, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Párkány (Komitat Esztergom), Adony, Mór, Sárbogárd, Székesfejérvár, Val (Komitat Fejér), Rimaszécs, Rimaszombat, einschl. der gleichnamigen Stadtgemeinde, Tornalja (Komitat Gömör-Kis-Hont), Puszta, Toszigetcsilizköz (Komitat Györ), Hajdúszoboszló, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Központ (Komitat Hajdú), Eger, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Gyöngyös, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Hatvan, Heves, Pétervásár, Tiszafüred (Komitat Heves), Ipolyság, Szob (Komitat Hont), Algyógy, Brád, Déva, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Hunyad, einschließlich der Stadtgemeinde Vajdahunyad, Körösbánya, Maros-Illye, Szászváros, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Hunyad), Alsó-Jászság, Alsó-Tisza, Felsö-Jászság, einschließlich der Stadtgemeinde Jász-Berény (Komitat Jász-Nagy-Kun-Szolnok), Dicsö-Szent-Márton, Hosszússzó, Radnót (Komitat Kis-Küküllö), Kolozsvár, einschließlich der Stadtgemeinde Kolozs (Komitat Kolozs), Csallóköz, Gesztes, Tata, Udvard (Komitat Komarom), Maros (Komitat Krassó-Szörény), Huszt, Sziget, einschließlich der Stadtgemeinde Máramarossziget, Taraczviz, Tecsö (Komitat Máramaros), Magyaróvár, Nezsider, Rajka (Komitat Moson), Balassagyarmat, Fülek, Losoncz, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Nógrád, Szécsény, Szirak (Komitat Nógrád), Nyitrazsambokrét, Szakolcza einschl. der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Nyitra), Abony, einschließlich der Stadtgemeinden Czegléd und Nagy-Körös, Alsó-Dabas, Dunavecse, Gödöllö, Kalocsa, Kiskörös, einschl. der Stadtgemeinde Kiskunhalas, Kis-Kun-Felegyháza, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Kun-Szent-Miklós, Monor, Nagykáta, Pomáz, einschließlich der Stadtgemeinde Szent-Endre, Ráczkeve (Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun), Alsócsallóköz, Felsöcsallóköz, Pozsony, einschließlich der Stadtgemeinde Szentgyörgy (Komitat Pozsony), Alsótarcza, Felsötárcza, einschließlich der Stadtgemeinde Kisszeben, Makovicza, Siroka, einschließlich der Stadtgemeinde Eperjes, Szekcsö, einschließlich der Stadtgemeinde Bártfa, Tapoly (Komitat Sáros), Barcs, Csurgó, Igal, Kaposvár, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Lengyeltót, Marczal, Nagyatád, Szigetvár, Tab (Komitat Somogy), Csepreg, Csorna, Felsöpulya, Kapuvár, Kismarton, einschließlich der Stadtgemeinden Kismarton und Ruszt (Komitat Sopron), Alsódada, einschließlich der Stadtgemeinde Nyiregyháza, Nagykálló, Nyirbátor, Tisza (Komitat Szabolcs), Csenger, Erdöd, Féhérgyarmat, Máteszalka, Nagybánya, einschließlich der Stadtgemeinden Nagybánya und Felsöbánya, Nagy-Károly, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Nagysomkút, Szatmár, Szinyérváralja (Komitat Szatmár), Kraszna, Szilágycseh, Szilágy-Somlyó, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Tasnád, Zilah, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Zsibó (Komitat Szilágyi), Betlen, Deés, einschl. der gleichnamigen Stadtgemeinde, Kékes, Magyarlápos, Nagyilonda, Szamos-Ujvár, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Szolnok-Doboka), Lippa (Komitat Temes), Dombovár, Dunaföldvár, Központ, Simontornya, Tamas, Völgység (Komitat Tolna), Felvincz, Maros-Ludas, Torda einschl. der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Torda-Aranyos), Alibunar, Antalfalva, Csene, Nagykikinda, einschl. der gleichnamigen Stadtgemeinde, Nagy-Szent-Miklós, Pancsova, Párdany, Perjámos, Zsombolya (Komitat Torontál), Bán (Komitat Trencsén), Tiszaninnen, Tiszantúl (Komitat Ugocsa), Kapos, Szobrancz, Ungvár, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Ung), Celldömölk, Felsöör, Körmend, Köszeg, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Németujvár, Sárvár, Szombathely, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Vasvár (Komitat Vas), Devecser, Enying, Pápa, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Veszprém, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Zircz (Komitat Veszprém), Alsó-Lendva, Csáktornya, Kanizsa, einschließlich der Stadtgemeinde Nagy-Kanizsa, Keszthely, Letenye, Nova, Pacsa, Perlak, Sümeg, Tapolcza, Zalaegerszeg, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Zala-Szent-Grót (Komitat Zala), Bodrogköz, Galszécs, Nagymihály, Sarospatak, Sátoraljaujhely, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Szerencs, Sztropkó, Tokay (Komitat Zemplén),

sowie aus den Munizipalstädten Baja, Debreczen, Hodmezövásárhely, Kassa, Kecskemét, Komárom, Pozsony, Szabadka, Szatmár-Németi.

2. Aus Kroatien-Slavonien:

Wegen Einschleppung der Schweinepest das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus den nachstehenden Bezirken: Bjelovar, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Čazma, einschließlich der Stadtgemeinde Ivanec, Gjurgjevac, Grubišnopolje, Koprivnica, einschl. der gleichnamigen Stadtgemeinde, Križevci, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Bjelovar-Križevci), Vojnić (Komitat Modruš-Rieka), Brod, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Daruvar, Novska, Pakrac, Požega, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Požega), Ilok, Irig, Mitrovica, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Ruma, Vinkovci, Županja (Komitat Sriem [Syrmien]), Ivanec, Klanjec, Krapina, Ludbrieg, Novimarof, Pregrada, Varaždin, Zlatar (Komitat Varaždin), Djakovo, Miholjac dolnji, Našice, Osiek, Slatina, Virovitica (Komitat Virovitica), Dugoselo, Karlovac, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Pisarovina, Sisak, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Stubica, Sveti Ivan-Zelina, Velika Gorica, Vrginmost, Zagreb (Komitat Zagreb),

sowie aus der Munizipalstadt Varaždin.

III.

Wegen des Bestandes von Seuchen in den Grenzbezirken, und zwar:

a) der Maul- und Klauenseuche in den Stuhlgerichtsbezirken: Jád, einschließlich der Stadtgemeinde Beszterczc (Komitat Beszterczc-Naszod), Alsóbereczke (Komitat Bereg), Ökörmezö (Komitat Máramaros), Szepesszombat einschließlich der Stadtgemeinde Poprád (Komitat Szepes) in Ungarn ist die Einfuhr von Klauentieren (Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen);

b) der Schweinepest in den Stuhlgerichtsbezirken: Ökörmezö (Komitat Máramaros), Vágujhely (Komitat Nyitra), Malaczka (Komitat Pozsony), Késmárk, einschließlich der Stadtgemeinden Késmárk, Leibicz und Szepes-Béla (Komitat Szepes), Puchó (Komitat Trencsén), Berezna (Komitat Ung), Homonna (Komitat Zemplén) in Ungarn und in den Bezirken Gospić, einschließlich der Stadtgemeinde Karlobag (Komitat Lika-Krbava), Jaska (Komitat Zagreb) in Kroatien-Slavonien ist die Einfuhr von Schweinen;

c) des Rotlaufes in den Stuhlgerichtsbezirken: Késmárk, einschließlich der Stadtgemeinden Késmárk, Leibicz und Szepes-Béla, Szepesófalva (Komitat Szepes), Csacza, Puchó, Trencsén, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Trencsén) in Ungarn ist die Einfuhr von Schweinen

aus den bezeichneten Bezirken nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern auf Grund der von den k. k. Bezirkshauptmannschaften Benkovac, Dolina, Gänserndorf, Gurkfeld, Kimpolung, Lisko, Neu-Sandec, Nowytarg, Rudolfswert, Stryj, Turka, Tschernembl, Ungarisch-Brod, Wallachisch-Meseritsch, Zara getroffenen Verfügungen verboten.

Für die zur Einfuhr gelangenden Tiere müssen behördlich ausgestellte Viehpässe beigebracht werden, welche bescheinigen, daß am Herkunftsorte und in den Nachbargemeinden, beziehungsweise in den angrenzenden Gemeinderayons, innerhalb der letzten 40 Tage vor der Absendung der betreffenden Tiere eine auf dieselben übertragbare und zur Anzeige verpflichtende Krankheit nicht geherrscht hat.

Wird unter Tieren dieser Herkunft in der Bestimmungsstation der Bestand einer Seuche konstatiert, so ist der betreffende Viehtransport — sofern nicht etwa die Überführung der Tiere nach einem mit der Eisenbahnstation mittelst Schienenstranges verbundenen öffentlichen Schlachthause gestattet wird — unter Beachtung der diesbezüglich bestehenden besonderen Vorschriften nach der Aufgabsstation des Provenienzgebietes zurückzusenden.

Sendungen von frischem Fleische müssen durch Zertifikate des Inhaltes ausgewiesen werden, daß die betreffenden Tiere bei der vorschriftsmäßig gepflogenen Beschau sowohl im lebenden Zustande als auch nach der Schlachtung von einem behördlichen Tierarzte gesund befunden worden sind.

Durch die gegenwärtige Kundmachung werden die Kundmachungen des k. k. Ministeriums des Innern vom 26. Oktober und 9. November 1905, ZZ. 48.273 und 50.101 («Wiener Zeitung» von den gleichen Tagen Nr. 246 und 257), bezw. die h. o. Kundmachungen vom 28. Oktober und 10. November 1905, ZZ. 20.720 und 21.700, außer Wirksamkeit gesetzt.

Übertretungen dieser Vorschriften werden nach den §§ 44 und 45 des allgemeinen Tierseuchengesetzes bestraft und finden auf verbotswidrig eingebrachte Transporte die Bestimmungen des § 46 dieses Gesetzes Anwendung.

* Durch dieses Verbot wird der Verkehr mit militärischen Einhufern nicht berührt.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 18. November 1905.

Št. 22.255.

Razglas

c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 18. novembra 1905, št. 22.255, s katerim se dotlej, dokler se ne ukaže drugače, uravnava uvažanje živine in mesa iz dežel ogrske krone na Kranjsko.

C. kr. ministrstvo za notranje stvari je z razglasom z dne 17. novembra 1905, št. 51.170, s katerim se uravnava uvažanje živine in mesa iz dežel ogrske krone v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru, dotlej, dokler se ne ukaže drugače, nastopno odredilo:

I.

V naslednjem se navajajo tiste občine na Ogrskem, na Hrvaškem in v Slavoniji, iz katerih je v zmislu člena I., odstavek 1. in 2. ministrskega ukaza z dne 22. septembra 1899 (drž. zak. št. 179) zaradi obstoječih živinskih kug prepovedano uvažati posebej navedene živinske vrste.

Te vsled dogovora samega veljavne prepovedi se raztezajo po omenjenih določilih na imenoma navedene občine in sosednje občine.

V tem zmislu je prepovedano uvažati:

1. Iz Ogrske:

a) Zaradi obstoječe kuge v gobcu in na parkljih parkljato živino (govejo živino, ovce, koze, prašiče) (glej nemško besedilo).

b) Zaradi obstoječe svinjske kuge prašiče (glej nemško besedilo).

c) Zaradi obstoječe rdečice ali perečega ognja prašiče (glej nemško besedilo).

d) Zaradi ovčjih kozá ovce (glej nemško besedilo).

e) Zaradi obstoječe sramne kuge kopitarje (konje, osle, mule, mezge)* (glej nemško besedilo).

2. Iz Hrvaške in Slavonije:

a) Zaradi obstoječe svinjske kuge prašiče (glej nemško besedilo).

b) Zaradi obstoječe svinjske rdečice prašiče (glej nemško besedilo).

c) Zaradi obstoječe sramne kuge kopitarje (konje, osle, mule, mezge)* (glej nemško besedilo).

II.

Od prepovedi, izdanih v poprejšnjem času zaradi živinske kuge, ostanejo dotlej, dokler se ne ukaže drugače, v veljavnosti:

1. Iz Ogrske:

a) Zaradi zanesene kuge v gobcu in na parkljih prepoved uvažanja parkljate živine (goveje živine, ovac, koza in prašičev) iz stoličnega sodišča Szekcö z vštetо mestno občino Bártfa (vel. županija Saros).

b) Zaradi zanesene svinjske kuge prepoved uvažanja prašičev iz nastopnih stoličnih sodišč in iz kraljevih svobodnih mest (glej nemško besedilo).

2. Iz Hrvaške in Slavonije:

Zaradi zanesene svinjske kuge prepoved uvažanja prašičev iz nastopnih okrajev (glej nemško besedilo) in iz kraljevega svobodnega mesta Varaždin.

III.

Zaradi obstoječih kug v obmejnih okrajih, in sicer:

a) Zaradi kuge v gobcu in na parkljih v stoličnih sodiščih (glej nemško besedilo) na Ogrskem

je prepovedano uvažati parkljato živino

(govejo živino, ovce, koze in prašiče);

b) zaradi svinjske kuge v stoličnih sodiščih (glej nemško besedilo) na Ogrskem in v okrajih (glej nemško besedilo) na Hrvaško-Slavonskem in

c) zaradi rdečice ali perečega ognja prašičev v stoličnih sodiščih (glej nemško besedilo) na Ogrskem

je prepovedano uvažati prašiče

iz teh okrajev v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru, na podstavi odredeb, ki so jih ukrenila c. kr. okrajna glavarstva Benkovac, Dolina, Gänserndorf, Krško, Kimpolung, Lisko, Novi Sandec, Novi trg, Rudolfovo, Strij, Črnomelj, Turka, Ogrski Brod, Valaška Mezerič in Zader.

Živina, ki se uvaža, mora imeti s seboj oblastveno izdane živinske potne liste, ki potrjujejo, da v kraju, odkoder je živina, in v sosednjih občinah, oziroma v obmejnem okolišu, zadnjih 40 dni pred odposlatvijo dotične živine ni bilo nobene na njo prenesljive bolezni, niti nobene bolezni, o kateri velja zglasilna dolžnost.

Kadar se med živino takega prihoda na tisti postaji, kamor je namenjena, konštatira kakšna kuga, tedaj je dotični živinski transport — v kolikor se morebiti ne dopusti, da bi se živina ne prepeljala v javno klalnico, ki je z železnično postajo zvezana po železničnem tiru — ravnaje se po posebnih v tem oziru veljavnih predpisih, zavrniti nazaj na oddajno postajo tistega ozemlja, odkoder je živina prišla.

Pošiljatve svežega mesa se morajo izkazati s potrdilom, da je dotično živino tako, kakor je predpisano, ogledal oblastveni živinozdravnik, in to tedaj, ko je bila še živa, kakor tudi potem, ko je bila že zaklana, in da jo je našel popolnoma zdravo.

S tem razglasom se razveljavljajo razglasi imenovanega c. kr. ministrstva z dne 26. oktobra in 9. novembra 1905, št. 48.273 in 50.101, oziroma tukajšnji razglasi z dne 28. oktobra in 10. novembra 1905, št. 20.720 in 21.700.

Prestopki teh prepovedi se kaznujejo po §§ 44. in 45. občnega zakona o živinskih kugah, in na pošiljatve, ki bi se vpeljale zoper te prepovedi, se uporabljajo določila § 46. tega zakona.

* Ta prepoved se ne dotika prometa z vojaškimi kopitarji.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 18. novembra 1905.

(4782) Št. 1060 a. o.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi posestnikom iz Muljave solastnih zemljišč.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Muljava ležečih in k zemljeknjižni vlogi št. 150 kat. obč. Muljava pripisanih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, od dne 30. novembra do vštetega dne 14. decembra 1905 v občinski pisarni na Muljavi razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je na mestu samem že vršila.

Načrt se bode dne 6. decembra 1905 v času od 8. do 9. ure dopoldne v občinski pisarni na Muljavi pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 30. novembra do dne 30. decembra 1905, pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 17. novembra 1905.

Župnek s. r.,
c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Št. 1233 a. o. — 1905.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi skupnih zemljišč posestnikov iz Leskovca.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Leskovec ležečih in k zemljeknjižni vlogi št. 41 kat. obč. Leskovec pripisanih skupnih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dné 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, od dné 30. novembra do vštetega dné 14. decembra 1905 v občinski pisarni v Leskovcu razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je na mestu samem že vršila.

Načrt se bode dné 5. decembra 1905 v času od 2. do 3. ure pop. v hiši g. Omahna v Dedendolu pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dnéh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dné 30. novembra do dné 30. decembra 1905, pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dné 17. novembra 1905.

Župnek s. r.,
c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Št. 1235. a. o. — 1905.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi posestnikom iz Gabrovčeca solastnih pašnikov.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Podbukovje ležečih in k zemljeknj. vlogi št. 116 kat. obč. Podbukovje pripisanih pašnih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, od dne 30. novembra do vštetega dne 14. decembra 1905, v občinski pisarni na Krki razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je na mestu samem že vršila.

Načrt se bode dne 6. decembra 1905 v času od 8. do 9. ure zjutraj v občinski pisarni na Muljavi pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 30. novembra do dne 30. decembra 1905, pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 17. novembra 1905.

Župnek s. r.,
c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Št. 1234. a. o.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi skupnih zemljišč posestnikov iz Gabrovčeca.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Podbukovje ležečih in k zemljeknj. vlogi št. 117 kat. obč. Podbukovje pripisanih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, od dne 30. novembra do vštetega dne 14. decembra 1905 v občinski pisarni na Krki razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je na mestu samem že vršila.

Načrt se bode dne 6. decembra 1905 v času od 8. do 9. ure zjutraj v občinski pisarni na Muljavi pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, od dne 30. novembra do dne 30. decembra 1905 pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 17. novembra 1905.

Župnek s. r.,
c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Št. 1232 a. o. — 1905.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi posestnikom iz Dol. Brezovega solastnih zemljišč.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Dedendol in Polica ležečih in k zemljeknjižni vlogi št. 170 kat. obč. Dedendol in vlogi št. 134 kat. občine Polica spadajočih skupnih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, od dne 30. novembra do vštetega dne 14. decembra 1905 v občinski pisarni na Polici razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je na mestu samem že vršila.

Načrt se bode dne 5. decembra 1905 v času od 2. do 3. ure popoldne v hiši gospoda Omahna v Dedendolu pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 30. novembra do dne 30. decembra 1905, pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 17. novembra 1905.

Župnek s. r.,
c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Št. 1236 a. o. — 1905.

Razglas

o razgrnitvi načrta o glavni in nadrobni razdelbi posestnikom iz Vidma in Gmajne skupno solastnih zemljišč.

Načrt o glavni in nadrobni razdelbi v katastralni občini Videm ležečih in k zemljeknjižni vložki št. 119 kat. obč. Videm pripisanih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, od dne 30. novembra do vštetega dne 14. decembra 1905 v občinski pisarni na Krki razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je na mestu samem že vršila.

Načrt se bode dne 6. decembra 1905 v času od 8. do 9. ure zjutraj v občinski pisarni na Muljavi pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 30. novembra do dne 30. decembra 1905 pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 17. novembra 1905.

Župnek s. r.,
c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

(4789) Št. 1237 a. o.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi parcele št. 717 kat. obč. Luče.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Luče ležeče in k zemljeknjižni vložki št. 53 kat. obč. Luče pripisane gozdne parcele št. 717 kat. obč. Luče bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, od dne 30. novembra do vštetega dne 14. decembra 1905 v občinski pisarni v Žalni razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je na mestu samem že vršila.

Načrt se bode dne 5. decembra 1905 v času od 3. do 4. ure popoldne v hiši gospoda Omahna v Dedendolu pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 30. novembra do dne 30. decembra 1905, pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana dne 17. novembra 1905.

Župnek s. r.,
c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

(4776) 3—2 Präs. 298 6/5.

Kanzleihilfsarbeiterstelle

ist mit 15. Dezember 1905 zu besetzen. Taglohn 2 K 20 h.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 21. November 1905.

(4697) 3—3 Z. 6319 ex 1905.

Kundmachung.

In Gemäßheit des § 184 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, und des Art. 46, Z. 4, der Vollzugsvorschrift zum IV. Hauptstücke dieses Gesetzes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Einreihung der Personaleinkommensteuerpflichtigen des Schätzungsbezirkes «Laibach Stadt» in die drei Wahlkörper, welche bei der im Sinne des § 189 des zitierten Gesetzes vorzunehmenden Ersatzwahl für die nach Ablauf der vierjährigen Sitzungsperiode ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter zu bilden sind, vollzogen ist, und daß die bezüglichen Wählerverzeichnisse in der Zeit vom 20. bis inklusive 27. November 1905 im Amtslokale der gefertigten Behörde am Rain Nr. 6, II. Stock, zur Einsicht während der gewöhnlichen Amtsstunden aufliegen werden.

Die Frist zur Einbringung von Beschwerden gegen die Einreihung in die Wahlkörper dauert acht Tage und beginnt mit dem 1. Tage der Einsichtgewährung.

K. k. Steueradministration Laibach, am 15. November 1905.

Št. 6319 ex 1905.

Razglas.

V zmislu § 184 zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, in člana 46, št. 4, izvršitv. predpisa k IV. poglavju tega zakona se daje s tem na splošno znanje, da se je izvršila uvrstitev dohodninskih zavezancev ceniline okraja «mesto Ljubljana» v te tri volilne razrede, katere je bilo sestaviti v svrho nadomestnih volitev za v zmislu § 189. navedene postave vsled preteka štiriletne sesijske dobe izstopajoče člane.

Dotični volilni izkazi bode v času od 20. do vštetega 27. novembra 1905 v prostorih podpisanega urada na Bregu št. 6, II. nadstropje, razpoloženi v navadnih uradnih urah na vpogled dohodninskim zavezancem.

Rok za vložitev pritožb proti uvrstitvi v volilne razrede traja osem dni in se prične s prvim dnem, ko se razpolože izkazi na vpogled.

C. kr. davčna administracija v Ljubljani, dne 15. novembra 1905.

(4775) 3—2 Z. 22 313/L. R.

Konkursausschreibung.

Lehrstellen an staatlichen gewerblichen Unterrichtsanstalten.

Im Laufe der nächsten Zeit gelangen an einer Reihe staatlicher gewerblicher Lehranstalten Lehrstellen verschiedener Richtung zur Besetzung und zwar:

1. **Für mechanisch technische Fächer** an Fachschulen für Bau- und Maschinenschlosserei, resp. Kleineisenindustrie (zu besetzen in Bruck a. M., Ebensee, Fulpmes, Waidhofen a. Y.;

2.) **für das Fachzeichnen für Bau- und Möbeltischler** an Fachschulen für Holzbearbeitung (zu besetzen in Cortina, Mariano);

3.) **für die Bau- und Zeichenfächer** an Staatsgewerbeschulen mit baugewerblichen Abteilungen, an Bau- und Kunsthandwerkerschulen, an Fachschulen, Staatshandwerkerschulen und an offenen Zeichensälen für Angehörige der Bau- und verwandten Gewerbe (zu besetzen in Bilsen, Trient, Ebensee, Bruck a. M., Hallein, **Laibach**, Klagenfurt, Görz.

Erforderliche Qualifikation:

ad 1.) Absolvierung der Maschinenbauschule einer technischen Hochschule, eventuell einer höheren Gewerbeschule mechanisch technischer Richtung; in beiden Fällen mehrjährige Werkstättenpraxis. Deutsche Unterrichtssprache.

ad 2.) Absolvierung der Kunstgewerbeschule des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie oder verwandter Anstalten; mehrjährige Praxis als Möbelzeichner. Italienische Unterrichtssprache.

ad 3.) Absolvierung der Hochbauschule einer technischen Hochschule oder der Architekturschule der Akademie der bildenden Künste in Wien; es kommen Schulen mit deutscher, italienischer, slovenischer, mit italienisch slovenischer und italienisch-kroatischer Unterrichtssprache in Betracht.

Die fraglichen Lehrstellen gelangen je nach der Qualifikation des Bewerbers entweder in der IX oder X. Rangsklasse mit den durch das Gesetz vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 175, gewährleisteten Bezügen oder aber nur vertragsmäßig gegen entsprechende Remuneration zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Lehrstellen haben ihre Gesuche mit Angabe jener Stelle, die sie anstreben, und lediglich belegt mit genauem, ausführlichem curriculum vitae, ohne Beischluß weiterer Dokumente, insbesondere ohne Kunstbeilagen,

bis längstens 15. Dezember l. J.

direkt beim k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht einzureichen.

Die eingelangten Gesuche werden die Grundlage bilden, um sodann mit den einzelnen in Betracht kommenden Bewerbern in nähere Verhandlung zu treten.

K. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.

Wien, am 16. November 1905.

(4788) C. I. III/5 1.

Oklic.

Zoper Franceta Gregorčiča, posestnika iz Primčevasi št. 4, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Žužemberku po Antonu Mikliču, pos. iz Višenj št. 35, tožba zaradi 256 K s prip. Na podstavi tožba določa se narok za ustno razpravo na

30. novembra 1905,

ob 9 uri dopoldne.

V obrambo pravic toženega se postavlja za skrbnika gosp. Josip Podboj, posestnik v Žužemberku. Ta skrbnik bo zastopal toženega v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Žužemberk, odd. I, dne 17. novembra 1905.

Halbes Kilo Gänsefedern nur 60 kr.

Ich versende vollständig ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschlissen, ½ Kilo für nur 60 kr und dieselben in besserer Qualität nur 70 kr. in Probepostkolli mit 5 Kilo gegen Nachnahme. **J. Krasa,** Bettfederhandlung **in Smichow** bei Prag (750). Umtausch gestattet. (4798)

Kleine Wohnung gesucht.

in der Nähe der Ursulinenschule wird von ruhiger Partei per sofort

Offerte unter **»kleine Wohnung«** an die Administr. des Blattes. (4797)

Möbliertes, separiertes Gassenzimmer

in der Mitte der Stadt gelegen, zweifenstrig, ist an einen soliden Herrn bei einer sehr anständigen Beamtensfamilie **billig zu vermieten.** Anfragen unter **J. P.** an die Administration dieser Zeitung. (4745) 2—2

Eine Dame

die perfekt englisch spricht und viele Jahre in Amerika zubrachte, eröffnet einen

Privat-Arbeitskurs

(4800) für junge Damen mit 3—1

englischer Konversation.

Auch erteilt dieselbe **Unterricht** in der **englischen Sprache.**

Näheres aus Gefälligkeit i. d. Administr. d. Ztg.

Schöne Wohnung

im **II. Stocke** mit vier Zimmern und Nebenräumen, ist wegen Übersiedlung sogleich, eventuell mit 1 Februar, **zu vergeben.** Zu besichtigen von 1 bis 3 Uhr nachmittags **Römerstrasse 20.** (4796) 3 1

Schnell Slovenisch (3048) 50

Praktischer slovenischer Sprachführer

Preis 60 Heller mit Postzusendung 70 Heller.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung in Laibach.

Wohnung

mit **vier Zimmern** und Zubehör ist **am Kongressplatz Nr. 13** im I. Stocke **zum November-,** event. **Februartermin, zu vermieten.** Näheres beim Hausmeister dortselbst oder in der Direktionskanzlei der städt. Verzehrungssteuerpachtung, Wienerstrasse 31 (1867) 36

Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Poezije dr. Franceta **Prešerna,** 2. ilustrirana izdaja K 5·—, v platno vezane K 6·40, v elegantnem usnju vezane K 9·—, po pošti 30 h več.
Poezije dr. Franceta **Prešerna** (ljudska izdaja) K 1·—, v platno vezani K 1·40, po pošti 20 h več.
Gregorčič Simon, Poezije I, 2. pomnožena izdaja, K 2·—, elegantno vezane K 3·—, po pošti 20 h več
Sienkiewicz, Mali vitez. Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki, broširani K 7·—, lično vezani K 9·50.
Meško Ksaver, Ob tihih večerih, K 3·50, vezane K 5·—.
Maister Rudolf, Poezije, K 2·—, vezane K 3·—, po pošti 10 h več.
Aškerc A., Primož Trubar, K 2·—, elegantno vezan K 3·—, po pošti 10 h več.
Aškerc A., Balade in romance, K 2·60, elegantno vezane K 4·—, po pošti 20 h več.
Aškerc A., Lirske in epske poezije, K 2·60, elegantno vezane K 4·—, po pošti 20 h več.
Aškerc A., Nove poezije, K 3·—, elegantno vezane K 4·—, po pošti 20 h več
Aškerc A., Četrti zbornik poezij, K 3·50, lično vezana knjiga K 4·50, po pošti 20 h več.
Cankar Ivan, Ob zori, K 3·—, po pošti 10 h več.
Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev, K 2·—, elegantno vezane K 3·30, po pošti 20 h več.
Baumbach, Zlatorog, poslovenil **A. Funtek,** elegantno vezan K 4·—, po pošti 10 h več.
Jos. Stritarja zbrani spisi, 7 zvezkov K 35·—, v platno vezani K 43·60, v pol francoski vezbi K 48·40.
Levstikovi zbrani spisi, 5 zvezkov K 21·—, v platno vezani K 27·—, v pol francoski vezbi K 29·—, v najfinejši vezbi K 31·—.
Bedenek, Od pluga do krone, K 2·—, v platno vezan K 3·—, po pošti 20 h več.
Funtek, Godec, K 1·50, elegantno vezan K 2·50, po pošti 20 h več.
Majar, Odkritje Amerike, K 2·—, po pošti 20 h več.
Brezovnik, Šaljivi Slovenec, 2. za polovico pomnožena izdaja K 1·50, po pošti 20 h več.
Brezovnik, Zvončeki, K 1·50, po pošti 20 h več.

Echte, garantiert feinste Krainer Würste

aus der **Salamifabrik** des **Raimund Andretto.**

Detailverschleiss nur bei (4570) 13—12

Michael Kastner in Laibach.

Täglicher Postversand ab Fabrik **Waitsch** gegen Nachnahme.

Essen Sie Suppen, Saucen, Mehlspeisen 2c., dann **Ersparen Sie** teuere, frische Eier. **Benützen Sie** zur Zubereitung **„Pacific“** Trocken-Eier-Mehl-Präparat aus **Hühnereiern.**

In Paketen von 10 Heller an.

Ueberall käuflich.

General-Depot für Oesterreich: **Ludwig Wild, VI.,** Magdalenenstraße 14-47

Alleinverkauf für Steiermark, Kärnten u. Krain: **Englhofer & Ko., Graz.**

(4556) Moserhofgasse Nr. 45. 46 3

Kalender 1906

Universal-Blockkalender	K	1·20
Kontor-Tagesblockkal.	»	—·80
Miniatur-Blockkalender	»	1·—
Riesen-Blockkalender	»	2·—
Monstrum-Blockkalender	»	6·—
Küchen-Blockkalender	»	1·80
J. C. Schmidls Abreißkal.	»	—·60
Meyers histor.-geogr. Kal.	»	2·52
Möllers Abreißkalender m. ärztlichen Ratschlägen	»	—·60
Spemanns Alpenkalender	»	2·70
Engels Kunstkalender	»	3·—
Spemanns Kunstkalender	»	2·70
Wochen-Notizblockkal.	»	1·50
Wochen-Vormerkkalender	»	1·—
Wochen-Vormerkkalender	»	1·—
Wochen-Vormerkkalender	»	1·60

Grösste Auswahl aller Art Blockkalender.

Taschenkalender	K	—·30
Brieftaschen-Kalender	»	—·30
Blattkalender	»	—·25
Visitkarten-Kalender	»	—·30
Kleiner Brieftaschen-Kal.	»	—·20
Eleganter Taschenkal.	»	—·60
Edelweißkalender	»	—·70
Edelweißkalender	»	—·80
Edelweißkalender	»	1·10
Eleganter Spiegelkalender	»	2·40

Portemonnaie-Kalender

zu 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 h und 1 K etc. etc. in größter, geschmackvoller Auswahl.

Wandkalender	K	—·20
Kleiner Wandkalender	»	—·20
Salon-Wandkalender	»	—·30
Allgem. Wandkalender	»	—·30
Kontorkalender	»	—·80
Kleiner Kontorkalender	»	—·30
Großer Wandkalender	»	—·70
Kontorkalender	»	—·50
Pult Notizkalender	»	—·40
Wand-Notizkalender	»	—·40

Großes Lager von Wandkalendern.

Frommes Schreibt.-Unterlagekalender	K	2·40
Engels Patent-Lösch-Unterlagekalender	»	3·—
Pultmappe	»	2·60
Offiziers-Schreibmappe	»	4·40

Größte Auswahl von Luxus- u. Phantasie-Kalendern.

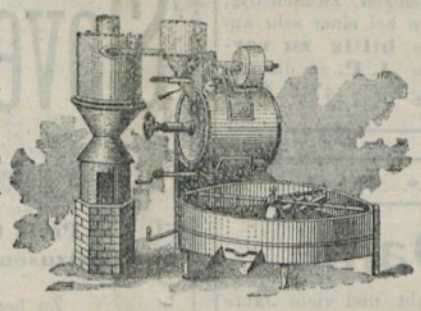
Zu beziehen durch:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung, Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

(4558) 13—4

Vorzügliche Kaffeeröstung mit elektrischem Betriebe.

Durch die vollkommenste maschinelle Anlage wird die Kaffeebohne ganz gleichmäßig geröstet und dadurch ein reines, aromatisches, wohlschmeckendes Produkt erzielt, das anregend wirkt, aber keine Hitze erzeugt. Durch die eigenartige Behandlung werden die schädlichen, dem Nervensystem gefährlichen Substanzen beseitigt; der so hergestellte Kaffee wird zu einem edlen, die Verdauung und Gesundheit fördernden Getränk. Ein



Versuch genügt, um die enormen Vorteile des neuen Röstsystems gegenüber der veralteten Methode sofort herauszufinden. Für das System sind folgende Geschäftsprinzipien maßgebend: 1.) Vollkommenste Röstanlage und vollkommenster technischer Betrieb; 2.) sorgfältigste Prüfung aller Kaffeesorten auf Reinheit u. Qualität; 3.) schneller Absatz, gewissenhafte Bedienung mit vorzüglichen Qualitäten, größter Umsatz mit kleinstem Nutzen.

Erste Laibacher Kaffee-Grossrösterei Karl Planinšek, Wienerstrasse Tramway-Haltestelle.

(4529) 6

Schöne Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett und Zugehör, ist mit Februartermin **Elisabethstrasse Nr. 6 zu vermieten.** Dortselbst ist auch ein (4790) 2—1

möbliertes Monatzimmer

zu vermieten. Näheres dortselbst.

sind nur zu beziehen durch

SINGER Co.

Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse 4.

Filialen in allen größeren Städten.

(4648) 9

Geldvorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest,** Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. (4663) 4-4

Eckwohnung

bestehend aus fünf gassenseitigen und einem hofseitigen Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Dachkammer, ist im Hause der **Grazer k. k. priv. wechsels. Brandschaden-Versicherungsanstalt** an der **Maria Theresienstraße 2 (Café Europa), II. St., ab 1. Februar 1906,** (4407) 12

zu vergeben.

Gegebenenfalls könnte auch im Hause

ein Stall

mit mehreren Ständen **mitvermietet** werden.

Näheres bei der **Hausverwaltung.**

Sehr elegante Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Bade-, Dienstboten- und geräumigem Vorzimmer, mit eingeleiteter elektrischer Beleuchtung und allem Zugehör, ist **Spinnergasse Nr. 10 sofort** oder **zum Februartermin zu vermieten.** Näheres beim Hauseigentümer im Weinkeller daselbst. (3168) 21

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist **zum Februartermin zu vermieten.** Näheres **Cigalegasse Nr. 3** (in der Nähe des Gerichtsgebäudes). (4535) 5

Soeben erschien:

Deutsch-slovenisches Handwörterbuch

von

Anton Janežič.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage

bearbeitet von

Anton Bartel.

1905.

Preis: broschiert K 6·—, in Leder gebunden K 7·20.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,

Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. (4160) 34

Eine Schachtel 20 Heller.

Aufträge gegen Nachnahme. (4772) 41-1

R. Ditmar, k. u. k. Hoflieferant, Wien.

Beleuchtungsgegenstände

für elektrisches Licht, Gas, Petroleum, Spiritus und Öl.

Transportable Koch- u. Heizöfen.

Nur empfehlenswerte Beleuchtungsarten!!

Fabriken: **Wien,** III. Erdbergstrasse 23

Mailand, via Tazzoli.

(4306) 5-3

K. k. österr. Staatsbahnen.

K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.

Auszug aus dem Fahrplane

gültig vom 1. Oktober 1905.

Abfahrt von Laibach (Südbahn): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 24 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Klein-Glödnitz, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben, über Selztal nach Aussee, Salzburg, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, über Amstetten nach Wien. — Um 7 Uhr 5 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Murau, Mauterndorf, Franzensfeste, Leoben, Wien, über Selztal nach Salzburg, Innsbruck, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 44 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Klein-Glödnitz, Leoben, Selztal, Salzburg, Bad Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris, über Amstetten nach Wien. — Um 3 Uhr 58 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Hermagor, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag (direkter Wagen nach Prag, I. und II. Klasse), Leipzig, über Amstetten nach Wien. — Um 10 Uhr nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Franzensfeste, Innsbruck, München (Triest-München direkter Wagen I. und II. Klasse). — **Richtung nach Rudolfswert und Gottschee.** Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee. — Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee. — Um 7 Uhr 8 Min. abends: Personenzug nach Rudolfswert, Gottschee.

Ankunft in Laibach (Südbahn): Richtung von Tarvis. Um 3 Uhr 28 Min. früh: Personenzug von Wien über Amstetten, München, Innsbruck, Franzensfeste, Salzburg, Linz, Steyr, Ischl, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Klein-Glödnitz, Villach (München-Triest direkter Wagen I. und II. Klasse). — Um 7 Uhr 12 Min. früh: Personenzug von Tarvis. — Um 11 Uhr 10 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leipzig, Prag (von Prag direkter Wagen I. und II. Klasse), Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Bad Gastein, Salzburg, Leoben, Klagenfurt, Hermagor, Pontafel. — Um 4 Uhr 29 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, Klagenfurt, Klein-Glödnitz, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. — Um 8 Uhr 6 Min. abends: Personenzug von Wien, Leoben, Villach, Murau, Klein-Glödnitz, Klagenfurt, Pontafel, über Selztal von Innsbruck, Salzburg, über Klein-Reifling von Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Prag, Leipzig. — **Richtung von Rudolfswert und Gottschee.** Um 8 Uhr 44 Min. früh: Personenzug aus Rudolfswert, Gottschee. — Um 2 Uhr 32 Min. nachm.: Personenzug aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Gottschee. — Um 8 Uhr 35 Min. abends: Personenzug aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Gottschee.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof): Richtung nach Stein. Um 7 Uhr 28 Min. früh: Gemischter Zug. — Um 2 Uhr 5 Min. nachm.: Gemischter Zug. — Um 7 Uhr 10 Min. abends: Gemischter Zug. — Um 10 Uhr 45 Min. nachts: Nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober.

Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof): Richtung von Stein. Um 6 Uhr 49 Min. früh: Gemischter Zug. — Um 10 Uhr 59 Min. vorm.: Gemischter Zug. — Um 6 Uhr 10 Min. abends: Gemischter Zug. — Um 9 Uhr 55 Min. nachts: Nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober.

Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten sind nach mitteleuropäischer Zeit angegeben, dieselbe ist gegen die Ortszeit von Laibach um zwei Minuten vor. (2290) 26—99

INDRA TEA

Der beste Tee der Welt. Überall zu haben.

(3855) 30-19 **Indra Tea Import Company, Triest.**

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.